

# Zur Eröffnungstheorie

## Spanisch

### Eine «Geheimwaffe» für das Vereinsturnier

Es bleibt unverkennbar, daß in den letzten drei Jahren die Erfolge mit den weißen Steinen in der spanischen Eröffnung eindeutig überwiegen.

Als Beleg mögen folgende Turniere dienen:

Kandidatenturnier 1959	+ 6	- 2	= 5
Zürich 1961	+ 4	- 1	= 3
Bled 1961	+ 3	- 0	= 12
Olympiade 1962 (Final)	+ 12	- 2	= 15
Total	+ 25	- 5	= 35

Etwas überspitzt kann man also festhalten: **mit den schwarzen Steinen ist bestenfalls ein Remis zu erhoffen!**

Russische Schachkreise haben sich nun in letzter Zeit intensiv bemüht, die Krise in der spanischen Verteidigung zu überwinden. Im Vordergrund der Analysen steht ein System, das auf Ex-Weltmeister Smyslov zurückgeht. Die folgenden Partien mögen Ihnen als Studienmaterial dienen!

### 6577 Spanisch

Gligoric — Spassky, Havanna 1962

1. e4 e5 2. Sf3 Sc6 3. Lb5 a6 4. La4 Sf6 5. 0-0 Le7 6. Te1 b5 7. Lb3 0-0 8. c3 d6 9. h3 h6

Hier beginnt das neuartige System!

10. d4 Te8 11. Sbd2 Lf8 12. d5 Se7 13. a4 Ld7 14. c4 Sg6 15. a:b5 a:b5 16. T:a8 D:a8 17. Kh2 Se7 remis. Ein Entschluß, der sich aus turniertaktischen Überlegungen einigermassen verstehen läßt.

### 6578 Spanisch

Tringov — Spassky, Olympiade 1962

Züge 1—9 wie oben... 10. d4 Te8 11. Sbd2 Lf8 12. d5 Se7 13. c4 c6 14. d:c6 S:c6 15. c:b5 a:b5 16. Sf1 Lb7 17. Sg3 Sa5 18. Lc2 d5! 19. e:d5 D:d5 20. D:d5 S:d5 21. a3 Sc4 22. Tb1 g6 23. Ld3 Sf4 24. L:f4 e:f4 25. Se4 Lg7 26. L:c4 b:c4 27. Sd6 T:e1† 28. T:e1 La6 29. Sd2 c3 30. b:c3 L:c3 31. S6e4 La5 32. Tc1 f5 33. Sb3 f:e4 34. S:a5 Ld3 35. Sb3! T:a3 36. Sc5 e3 37. f:e3 f:e3 38. S:d3 T:d3 39. Kf1 Kf7 40. Ke2 Td2† remis.

### 6579 Spanisch

Geller — Matanovic, Olympiade 1962

Züge 1—9 wie oben... 10. d4 Te8 11. Sbd2 Lf8 12. a4 Ld7 13. Lc2 g6 14. d5 Se7 15. b4! Sh7 16. c4 b:c4 17. S:c4 Lg7 18. Lb3 Kh8 19. Lb2 Sg8 20. Tc1 Sg5 21. S:g5 D:g5 22. Dd2 Lf6 23. Dd3 Te8 24. Sa5! T:b4 25. Lc3! T:b3 26. S:b3 L:a4 27. Ld2 Dh4

28. T:c7 Kg7 29. Sa5 Lb5 30. Da3 Le7 31. Sc6! Lf8 32. Lb4 Sf6 33. L:d6 S:e4 34. L:e5† Kg8 35. Df3 f5 36. d6 aufgegeben. Eine meisterhafte Partie Gellers!

### 6580 Spanisch

Keres — Blatni, Olympiade 1962

Züge 1—9 wie oben... 10. d4 Te8 11. Sbd2 Lf8 12. Lc2 Ld7 13. Sb3 a5 14. d:e5 d:e5 15. Le3 Db8 16. Sh2 a4 17. Sc5 Le6 18. Sf1 Sa5 19. b3 a:b3 20. a:b3 Sb7 21. S:e6 T:e6 22. De2 T:a1 23. T:a1 Sc5 24. Df3 Db7 25. b4 Scd7 26. Sg3 Tc6 27. Ld2 L:b4 28. Sf5 Lf8 29. Tb1 Tb6 30. Le3 c5 31. Td1 Te6 32. c4 b:c4 33. De2 Sb6 34. Ld2 Kh7 35. Se3 g6 36. S:c4 S:c4 37. D:c4 Td6 38. Tb1 Dc7 39. Lc3 Td7 40. f4 Ld6 41. Td1 Sh5 42. f5 Kg7 34. f:g6 K:g6 44. Tf1 Sg7 45. De2 c4 46. Kh1 Kh7 47. Tf6 Lf8 48. Df2 h5 49. La4 Lc5 50. Df1 Te7 51. Tc6 Da7 52. Df6 D:a4 53. T:c5 Te6 54. D:f7 Dd1† 55. Kh2 Dd6 56. Td5 Db8 57. Td7 Tg6 58. Df5 De8 59. Tc7 aufgegeben. Keres bekundete in dieser Partie etwelche Schwierigkeiten!



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Räterschen

### Jahresturniere der SSZ 1963

Das Jahresturnier der SSZ wird als **Erich Brunner-Gedenktournier 1963** in den Abteilungen Zweizüger, Dreizüger und Mehrzüger durchgeführt. Die vollständige Ausschreibung (Namen der Richter, Preise usw.) erfolgt in der Februarnummer der SSZ.

### Zu den heutigen Aufgaben

Das Thema der «verbesserten Drohung» (Warum so bezeichnet?), eine holländische Erfindung der 40er Jahre, wird neuerdings wieder in England bearbeitet. Lipton zeigt das Thema in raffinierter Doppelsetzung. Das Stück von Ahues imponiert durch die einheitlichen Widerlegungen der linien-sperrenden Drohungen. Zarur beweist, daß der Schlüssel gleichzeitig «laut» und fein sein kann.

Von den drei Miniaturen verblüfft die letzte durch die sparsame Darstellung der Schweizer-Idee. (Drohwechsellenkung) Der uralte Novotny ist immer noch große Mode. Vissermann demonstriert die holländische Auffassung der Idee, und dem Wiener Meister gelangen erstmals drei konsekutive Novotnys. Ein verdienter Preis-

träger aus über 250 Bewerbungen!

## Berichtigungen

Bei **Nr. 9299** (B. Schauer) ist der wBh6 zu streichen. Da sich die Verbesserung der Miniatur **Nr. 9250** (L. Bühler) als inkorrekt erwies, gibt der Autor die folgende neue Fassung an: W. Kd6, Tg2, La8, Sf6, Bc2 S. Ke3 4 $\frac{1}{2}$ .

## Lösungen der Oktoberprobleme

Nur zwei Löser (G. Frei und E. Benz) nahmen sich die Mühe, den meisterlich konstruierten Zehnsteiner **Nr. 9278** (L. Szewowski) gebührend zu würdigen. 1. Tf5? Kb6/L bel. 2. Sd7/Sd4 scheitert an 1...., Ld5! und 1. Tb8? Kb6/L bel. 2. T:b7/Da6 an 1...., Le4! Die Lösung 1. Tfa8! Zugzwang Kb6/L bel. 2. Tb4/T8a5 bringt zum drittenmal neue Mattbilder nach 1...., Kb6/L bel. Ein Dreiphasen-Mattwechsel. **Nr. 9279** (K. Ahlheim) Von den vielen Springerzügen geht nur 1. Sb6! Sind Verführungen wirklich wichtiger als der Inhalt? (Dr. H. Augustin) Auch **Nr. 9280** (H. Knuppert) 1. Sh5! fand nicht den Beifall der Löser. Auf die Idee, daß 1. S:h4, K:Sh4! verführen soll, kam niemand, da die Widerlegung viel zu grob ist. **9281** (O. Wielgos) 1. Sde2? Se3/Se5 2. Sf4/Sc3 wird durch 1...., La6! widerlegt. 1. Sge2! dr. Se3/Se5 2. c4/Sc3/Le6. Schade, daß 1. Sf5 doppelt scheitert. **Nr. 9282** (J. Beszcynski) ist glänzend konstruiert. Die naheliegenden Springeropfer 1. S:d4? dr. c:Sd4/K:Sd4/Tb5 2. D:c5/Ld3/Df6/S:c6 und 1. S:f4? dr. g:f4/K:f4/Tb7 2. D:c7/Ld3/D:c7/Sd3 scheitern nur an 1...., f3! bzw. an 1...., d3! Thematisch gleichgewichtig ist auch die Lösung 1. Lf5! dr. g:Lf5/K:Lf5/Tb5/ 2. D:c5/Sc3/Df6/Sg3. Glanzvoll und schwierig mit trefflichen Verführungen! (G. Frei) **Nr. 9283** (G. Baumgartner) Das «Moderne» an dieser Aufgabe — gleiche Mattzüge nach Blockaden und Linienöffnungen — verläßt neben dem Effektschlüssel 1. Df1! Zugzwang, e1D/h5/T be1/h:g5/e:Df1/e:Ld1 2. Se6/Se6/Tf6/Tf6/Lh5/Da6 Auf Loyd'schen Spuren (Dr. H. J. Schudel) Außerst raffiniert und schwierig! Unbegreiflich die bescheidene Honorierung! (G. Frei) Auch andere Löser konnten den bescheidenen Turniererfolg, der aber keineswegs leicht zu erringen ist, nicht verstehen. Dazu ist zu sagen, daß die Preisrichter die Pflicht haben, die Turnierstücke mit dem schon Vorhandenen kritisch zu vergleichen. Vor rund 50 Jahren waren Aufgaben im Stil des obigen Zweizügers die große Mode! Im Vergleich mit den zahlreichen Glanzstücken der damaligen Epoche ist die Einstufung des Zweizügers Nr. 9283 wohl zu verstehen.

**Nr. 9284** (O. Zimmermann) 1. Sg2!! dr. 2. Sf3 1...., L:d2 2. Sf3, Kf5 3. d4 $\frac{1}{2}$  1...., g5 2. Sc6, Kf5 3. d4 $\frac{1}{2}$  1...., Le4 2. d:e4 Schwierig und sparsam konstruiert. **Nr. 9285** (J. Tchélébi) Probespiele: 1. Le2?, Ta6! 1. Lc2?, Th6! 1. Sf3! droht 2. Se5 und Sc5 $\frac{1}{2}$  Nach 1...., b6 2. Le2, Tc7 3. Td8 $\frac{1}{2}$  ist gegenüber dem Probespiel die gute Verteidigung ausgeschaltet und dafür eine schlechte Verteidigung des gleichen Steines eingeschaltet worden. (Hamburger) 1...., f6 2. Lc2, Te7 3. Ted8 $\frac{1}{2}$  Doppelt gesetzter Hamburger, technisch einwandfrei, aber der die Symmetrie herstellende Schlüssel macht die Geschichte allzu schematisch. (Dr. H. J. Schudel) Völlig verunglückt ist **Nr. 9286**. (J. Tchélébi) Neben dem beabsichtigten 1. Dg1 geht auch 1. Dd1, 1. Lb2, 1. Lc3. **Nr. 9287** (O. Zimmermann) Das Probespiel 1. D:f4? scheitert an 1...., Ta7! Das Hauptspiel der Lösung 1. Df2! Zugzwang, Tb5 2. D:f4!, Tb7 3. Sb5 zeigt eine feine römische Lenkung des schwarzen Turms. Leider ist aber die Aufgabe — wie nur Ed. Brunner herausfand — nebenläsiger mit 1. Dg1, Tb5 2. Sc4 usw. **Nr. 9288** (H. Johner und O. Zimmermann) 1. Tb7!, g6 2. Lg8, g5 3. Tf7, Kb3 4. Tf3 $\frac{1}{2}$  1...., g5 2. Lb6 3. Weiß schlägt den Springer 4. Lc5 $\frac{1}{2}$  Gutgelungene Kombination Inder/Grabthema (Dr. H. J. Schudel) **Nr. 9289** (H. Johner) 1. Le4! Zugzwang. 1...., a3 2. La1, a2 3. Tc3 1...., a:b3 2. Lb1, b2 3. Tc2 Wohlgefällig und wohl gelungen (Dr. H. Augustin) Zwei wundervolle Inderprobleme mit je einer Abfangvariante (J. Frei).

## Löserliste

Die fettgedruckte Zahl entspricht den Punkten für das Oktoberheft. Der Stand im Dauerlösungsturnier bis und mit Oktobernummer lautet:

\*Affini 77, Dr. Augustin **33/111**, Bachmann 252, Baer **5/89**, Baumann **29/71**, Benatti **20/122**, Benz **36/395**, \*Bieri **8/255**, Bourquin **8/33**, Bucher 26, Burgener 4, Elfi **12/96**, Eschmann 22, Fackler 250, \*Flückiger 118, Frei G. **21/269**, Frei J. **32/159**, Gerber **12/360**, Glättli 31, Glaus **33/230**, Dr. Großen **39/392**, Grunder **29/71**, H. Henneberger 288, Hobi **32/204**, \*Husy **15/151**, Lendi **17/152**, Leuzinger 156, Lorez **33/282**, Motief **35/336**, Noll **21/183**, Ramstein **33/129**, Schaad 18, \*Schaub 255, \*Scheffy 267, Dr. Schudel **33/339**, Timpe 83, Dr. Unger **33/131**, Zaffi 91, \*Martin 125, Steinmann **28/272**, \*Blaser 86, Dürst 206, Rosset 14, Brunner **43/110**, \*Abegg **8/28**, Bühler **39/71**, F. Borsdorff **11/11**, K. Hindelang **12/12**, W. Henneberger **36/36**, Nowotny 156, \*R. Juget **11/63**.

(\* preisberechtigt bei 300 Punkten)





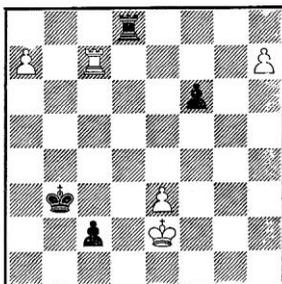
(Unsere Endspiel- und Studienrubrik, geleitet von W. Naef, Langenthal, Lotzwilerstr.)

## Interessante Endspiele aus der russischen Meisterschaft

(Nach Analysen in Schachmaty 1962)  
Fortsetzung. Vergl. Nr. 12, 1962, Seite 267.

### 4) Spasskij — Cholmow

Stellung nach dem 47. Zug von Schwarz:



### 48. e4

Dieser Zug hatte eine rege Diskussion heraufbeschworen: Warum spielte Weiß nicht 48. Tb7† Kc3 49. Tb8? Es stellte sich heraus, daß Schwarz in diesem Fall 49... c1D 50. a8D? Dd1† mit raschem Matt oder 50. T:d8 Dc2† mit Dauerschach antwortet. Auch 48. Td7? nützt nichts wegen 48... T:d7! 49. h8D T:a7! 50. Db8† Kc3 51. D:a7 c1D 52. Dc5† Kb2 53. D:c1† K:c1 oder 50. D:f6 c1D 51. Db6† Kc3 52. D:a7 Dc2† und Schwarz hält leicht unentschieden.

48... Kb2 49. Tb7† Kc3 50. Tb8 c1D 51. T:d8

Die Lage von Schwarz scheint ernst zu werden, da er nur über ein einziges Schach verfügt. Er hat jedoch noch einen weiteren Pfeil im Köcher:

51... Dh1!

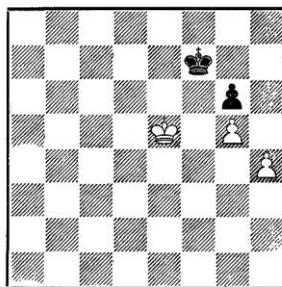
Droht Dauerschach auf den Feldern g1, g2 und g3.

52. Tc8† Kb3! Remis

Weiß kann jeden der beiden Bauern in eine Dame verwandeln. Jedoch wird sein König dann ewig auf der ersten bis vierten Reihe umhergejagt: 53... Dg2† 54. Ke3 Dg3† 55. Kd4 De5† usw.

### 5) Awerbach — Cholmow

Stellung nach dem 65. Zug von Weiß:



Awerbach, einer der besten Endspielkennner, hatte einen Bauern gewonnen. Aber trotzdem es sich um ein reines Bauernendspiel handelt, genügt das Bauernmehr nicht zum Gewinn.

65... Ke7

Schwarz hat die Opposition und die weiteren Anstrengungen des Weißen sind umsonst:

66. Ke4 Kd6 67. Ke3 Ke5 68. Kf3 Kf5 69. Ke3 Ke6

Eine Demonstration! Möglich war auch 69... Kg4 mit dem gleichen Ergebnis wie in der Partie.

70. Kf4 Kf7 71. Kg4 Kg8 72. Kf3 Kf7 73. Kf4 Ke6 Remis

(Schluß)



### Kühnle/Crisovan: Olympiade, Warna 1962

Preis Fr. 6.80. Zu beziehen durch Schweiz, Schachdienst, Werdstraße 56, Zürich 4.

Das Bulletin enthält neben den Rundenkomentaren, einer Eröffnungsübersicht und Reproduktionen der Sonder-Briefmarken, alle 264 Finalpartien.

### Weltgeschichte des Schachs/ Band 24: Wolfgang Unzicker.

Preis Fr. 18.50. Zu beziehen durch Schachverlag Grob, Postfach 248, Zürich 32.

Der deutsche Vorkämpfer erhält mit diesem Band die verdiente Würdigung. Die 326 Partien — von Unzicker ausgewählt und bearbeitet — lassen uns umfassenden Einblick nehmen in die verschiedenen Epochen seiner Schachlaufbahn. Die Kommentare künden von einer wohlthuenden selbstkritischen Haltung seinen geistigen Erzeugnissen gegenüber.

PS. Die Neuerscheinung sei vor allem unsern Spitzenspielern wärmstens empfohlen, denn sie werden noch oft Gelegenheit haben, mit Großmeister Unzicker die Klängen zu kreuzen!

Bedenkzeit, notiere ich auf einem separaten Blatt sämtliche Steine in ihrer Grundstellung senkrecht untereinander, links die weißen und rechts die schwarzen Steine. Nach Partiebeginn wird jeder Zug auf das Partiefomular eingetragen und nochmals auf diesem Stellungsblatt vermerkt. Wird ein Stein geschlagen, so kennzeichne ich dies durch ein Kreuz (†) rechts neben seinem letzten Standfeld. Die Rochade muß natürlich durch den tatsächlich ausgeführten Doppelzug notiert werden, z. B. kurze Rochade Weiß = Ke1—g1, Th1—f1, Lange Rochade Weiß = Ke1—c1, Ta1—d1, kurze Rochade Schwarz = Ke8—g8, Th8—f8, lange Rochade Schwarz = Ke8—c8, Ta8—d8.

Beispiel:

Partieformular:		Stellungsblatt:	
1. e2—e4 e7—e5	a2	a7—a6	
	b2	b7	
2. Sg1—f3 Sb8—c6	c2	c7	
	d2—d4†	d7:c6	
3. Lf1—b5 a7—a6	e2—e4	e7—e5:d4†	
	f2	f7	
4. Lb5:c6 d7:c6	g2	g7	
	h2	h7	
5. d2—d4 e5:d4	Ta1	Ta8—d8	
	Sb1	Sb8—c6†	
6. Dd1:d4 Dd8:d4	Lc1—e3	Lc8—d7	
	Dd1:d4†	Dd8:d4†	
7. Sf3:d4 Lc8—d7	Ke1	Ke8—c8	
	Lf1—b5:c6†	Lf8	
8. Lc1—e3 0-0-0	Sg1—f3:d4	Sg8	
	Th1	Th8	

Soll die Stellung aufgestellt werden (das Stellungsblatt zeigt nun die Stellung nach dem achten Zug von Schwarz an), ist es nur notwendig, jeden Stein auf das in seiner Reihe letzte, rechts notierte Feld zu setzen, wobei natürlich mit einem Kreuz (†) bezeichnete Steine nicht mehr aufgestellt werden. Die geringe Mühe, welche diese doppelte Eintragung verursacht, wird weit aus dadurch aufgewogen, daß die Partiestellung sofort rekonstruiert werden kann.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH b/Räterschen

### Erich-Brunner-Gedenkturnier 1963

Zur Erinnerung an den großen Schweizerkomponisten **Erich Brunner**, dessen Todes-tag sich am 16. Mai 1963 zum 25. Male jährt,

schreibt die SSZ ihr Informalturnier unter dem obigen Titel aus.

Alle **Zweizüger** (Richter: H. Albrecht, Frankfurt/M), **Dreizüger** (Richter: N. Petrovic, Zagreb) und **Mehrzüger** (Vier- bis Siebenzüger. Richter: H. Grasemann, Berlin), die im Jahre 1963 in der SSZ erscheinen, nehmen am Turnier teil.

In jeder Abteilung sind vier Preise zu Fr. 50.—, Fr. 40.—, Fr. 30.— und Fr. 20.— vorgesehen. Dazu kommen noch Fr. 40.— für die beste Darstellung der **Schweizer-Idee** und Spezialpreise für hervorragende Darstellungen anderer logischer (neudeutscher) Themen. Ehrende Erwähnungen und Lobe nach dem Ermessen der Preisrichter. Jeder Teilnehmer erhält Druckbelege und Urteil.

Einsendungen sind baldmöglichst — aber bis spätestens 15. 11. 1963 — zu richten an: W. Issler, Elsastraße 9, Elsau b. Räterschen.

### Die Schweizer-Idee

Die Schweizer-Idee ist nur eine der vielen fruchtbaren Entdeckungen, die die Schachwelt dem großen Problemkünstler Erich Brunner verdankt. Im Brunnerbuch von H. Klüver finden wir folgende Definition der Schweizer-Idee:

Schwarz könnte einen Drohzug des Weißen mit einem bestimmten Stein erfolgreich parieren. (Probespiel) Nach einer Vorplanlenkung geschieht wieder der ursprüngliche weiße Drohzug, aber jetzt mit einer **anderen Drohung**. Pariert der schwarze Themastein die neue Drohung, so entsteht eine Schädigung für Schwarz, die von Weiß genutzt wird.

Die beiden Dreizüger Nr. 9308 und Nr. 3309 sind berühmte «Schweizer. Wie man die Schweizer-Idee auf einwandfreie Art und Weise mit einem anderen logischen Thema verknüpfen kann, demonstriert H. Ott mit seiner wohl gelungenen Nr. 9310. Sie möge besonders den Komponisten als Anregung dienen. (Spezialpreis!)

### Entscheid im Sonderlösungswettbewerb

(Ausgeschrieben in der Julinummer der SSZ 1962)

Nr. 9251 (H. Ott) Die Probespiele 1. Td7? und 1. T:Sa7? scheitern an 1...., Tgg4! bzw. an 1...., Th4! Erst durch eine römische Lenkung des sTg6 kann die Einsperrung des sTe4 genutzt werden.

1. Tf7!!, Tf6 2. Td7 (dr. 3. D:d4), Tf4 3. T:Sa7, Te3/T:e5 4. S:f4/S:e5† Römer mit dieser Schädigung (Einsperrung einer schwarzen Figur) sind sehr selten!

Eine ganz verwirrende Angelegenheit für den Löser ist die

**Nr. 9252** (H. Ott), da nicht weniger als fünf Versuche 1. Th8?, 1. Th7?, 1. Sa7?. 1. Sa6? und 1. Le7? nur einen Zug mehr brauchen. Besonders teuflisch ist die Widerlegung von 1. Le7?, Dh1 2. T:h1, Te5!! Das Probespiel 1. Th8?, T:g5 2. Sa7, Tg8 3. T:Tg8 scheitert nur an der guten Verteidigung 3...., b5!, während die schlechte Verteidigung 2...., d5 mit 3. Sb5 als Grimshaw genutzt werden könnte. Das zweite Probespiel 1. Th7?. La4! legt eine römische Vorplanlenkung des sLc2 nahe. Mit 1. Te4! (dr. 2. Sa6, Kc6 3. b8S), L:d3 2. Te7, Lb5 wird der Zug b5 ausgeschaltet und analog zum Probespiel geht 3. Te8, T:Lg5 4. Sa7, d5 (schlechte Verteidigung) 5. S:Lb5#. Der meisterliche Fünfüger zeigt also erstmals die harmonische Verbindung der logischen Themen Römer/Beugung/Grimshaw. Die Aufgabe wäre u. E. vollkommen, wenn das Manöver 1. Te4 2. Te7 3. Te8 gegenüber dem Probespiel 1. Th8? keinen weißen Wertzuwachs (Ausschaltung der Verteidigung Tg8) besäße. Das unvermeidliche Nebenspiel läßt sich — wie es sein soll — recht prosaisch erledigen. 1...., Tc5—c4 2. T:Tc4, T:Tc4 3. Sa6, Kc6 4. d:c4, 1...., Tc3—c4 2. Te7, La4 3. Sa6, 1...., Sd4 2. Sa6, Kc6 3. T:d4 usw. Die Löser beschränkten sich leider auf die Angabe der Lösungszüge, ohne auf die Thematik einzugehen, wie das in der Ausschreibung gewünscht wurde. Dieses Verfahren genügte aber dieses Mal, um einen der vier ausgesetzten Buchpreise zu gewinnen, da nur ebenso viele richtige Lösungen eingingen. Die Preisgewinner sind:

Dr. H. Grossen, Bern      T. Baumann, Schwyz  
E. Benz, Winterthur      J. Dürst, Küssnacht.  
Wir gratulieren!

### Lösungen der Novemberprobleme

**Nr. 9290** (Siem Giok Liam) Hübsche Absicht 1. Se6, aber unheilbare NL 1. Te2. In der Diagrammstellung von **Nr. 9291** (Kummer) scheitert 1. Se7? nur an 1...., Tc8! Richtig ist nur 1. S:d5! Im Zwilling ist es gerade umgekehrt. 1. S:d5? wird durch 1...., Sf1! widerlegt. Eine verwirrende Angelegenheit. Entgegen der Meinung einiger Prominenter ist die Stellung legal. Der wBg2 läuft einfach nach g8, verwandelt sich dort in eine wD, die dann in aller Ruhe das beste Feld für ihren Opfertod aussuchen kann. **Nr. 9292** (Barnes) zeigt so richtig die hochentwickelte Konstruktions-technik der Spitzenkomponisten. Das einfache Grundschema hat der Verfasser geschickt bereichert. Gegenüber der Verführung 1. Sc3?, d:c5! bringt die Lösung 1. Td4! drei Mattwechsel und Fluchfeld-

wechsel. Ueberdurchschnittlich! (J. Frei) Zur **Nr. 9293** (E. Ruchlis) sandte der Basler Juniorenmeister die Lösung; Satzspiele 1...., Kd5/K:f3/Dd5/D:f3 2. Sd8/Se5/De2/Dc4 1. Dc8! Kd5/K:f3/Dd5/Df3 2. Se5//Sd4/Dg4/De6 Markus Noll ist offenbar auch Zweizügerfachmann! Aber auch die anderen jungen Löser: Martin Klaus, Josef Frei, Urs Hobi, Toni Baumann usw. haben alles gesehen. Gibt es da mit der Zeit Komponistennachwuchs? Der Redaktor würde mit Freuden jeden Versuch wohlwollend begutachten. Die verführungsreiche **Nr. 9294** (H. Ahues) brachte einen Rekord an Fehllösungen! 1. Ld3?, Sg3! 1. Lc4?, Sa4! 1. Ld7?, Sf4! Jedes Mal hat der sS eine gute und schlechte Verteidigung. 1. Le8! Phantastisch! **Nr. 9295** (V. Demanega) lebt von der Pointe im zweiten Zug. 1. Tc8!, T:T 2. Th7! Bei **Nr. 9296** (Latzel) entsteht nach 1. f4! (dr. 2. f5), g:f4 e.p. 2. d4 wieder eine symmetrische Stellung. 2...., c:d4 e.p. 3. Da2. **Nr. 9296** (A. Johandl) Probespiel 1. Te3?, g2! 1. Te5!, Sa7 2. Le2, Th1 3. Te3, Sb5 4. Ta3, S:Ta3 5. b3# Die hübsche Abwicklung kann nach der zurechtstellenden Einleitung als Beugung aufgefaßt werden. Die gute Verteidigung (gegen die Drohung Te3) wird ausgeschaltet und es bleibt nur die schlechte (Sb5) mit der versteckten Blockschädigung. (Dr. H. J. Schudel.) Die Abkürzung 3. Lc4 eliminiert der Verfasser durch Versetzen des wTe1 nach c1. **Nr. 9298** (F. Chlubna) 1. Dc6!, Tf7 2. S:d5, T:Sd5 3. Db5, S:b5 4. Sc4# Leicht, aber doch gefällig. (Dr. Grosen) Harmlos wie ein Nachtkabarett im Berner Emental (Dr. J. Kupper) **Nr. 9299** (Schauer) Das Probespiel 1. Lf6? dr. 2. Sf4 scheitert nur an 1...., S:d5! Die etwas massive Einleitung 1. Sf4, K: g5 2. Sf3, Kf5 ergibt nach 3. Lf6 die neue Drohung 4. Sh4. 3...., Sg6 4. Sh5! Dürfte sich als waschechter Schweizer erweisen. (Dr. H. J. Schudel). Der wBh6 ist zu streichen, da sonst auch 1. h7 und 1. L:Sh8 genügen. **Nr. 9300** (H. Gfeller) 1. De2! (dr. 2. L:f2), Lg3 2. Se1, Sh4 3. De4 (dr. D:g2), Sf4 4. Lb6! (Zugzwang) ist ausnehmend hübsch, aber das brutale 1. S:f2!, T:f2 2. De2 zerstört den ganzen Zauber. Schade! **Nr. 9301** (Dr. G. Paros) Satz: 1. d8S, Sc4 2. Sf6 Lösung: 1. Ke6, f8S 2. f7, Sh6

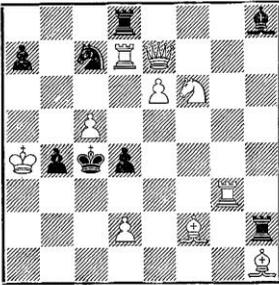
### Berichtigungen

Um eine Abkürzung auszuschalten, versetzt der Verfasser von **Nr. 9296** (A. Johandl) den wTe1 nach c1.

### Löserliste

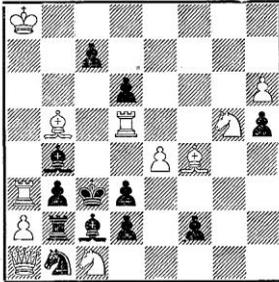
Da der Problemredaktor im Januar im Militärdienst weilte, kann die Löserliste erst in der Märznummer der SSZ veröffentlicht werden.

9326 O. Wielgos, Bottrop



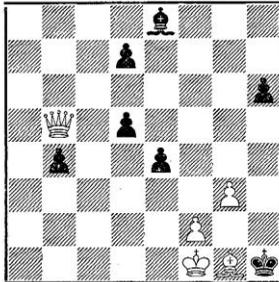
Matt in zwei Zügen

9329 E. A. Wirtanen  
Helsinki



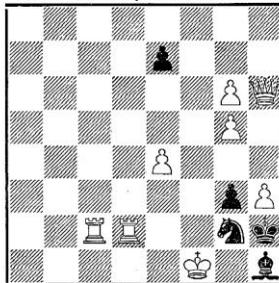
Matt in drei Zügen

9332 Erich Brunner  
Fränk. Volksblatt 1912



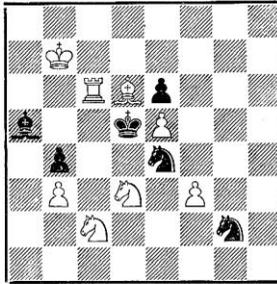
Matt in drei Zügen

9335 H. Ott, Solothurn



Matt in vier Zügen

9327 Erich Brunner  
Basler Nachrichten 1925



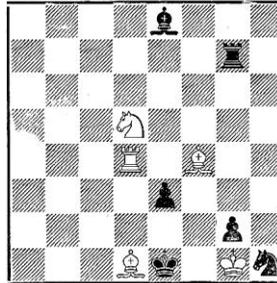
Matt in zwei Zügen

9330 K. Hasenzahl  
Ludwigshafen



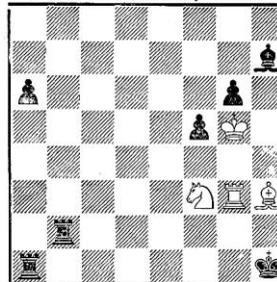
Matt in drei Zügen

9333 Erich Brunner  
Basler Nachrichten 1933



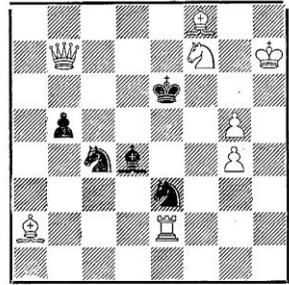
Matt in drei Zügen

9336 A. Johandl, Wien



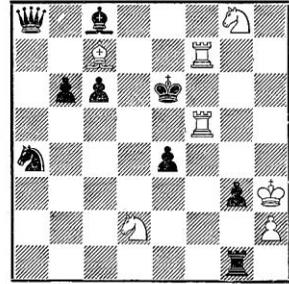
Matt in sechs Zügen

9328 G. Jönsson  
1. Pr. Arbeiter Skak 1959



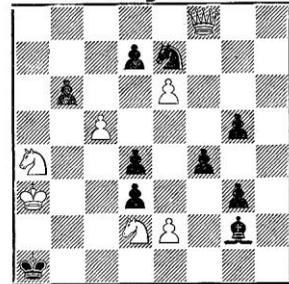
Matt in zwei Zügen

9331 E. Tchélébi, Beirut



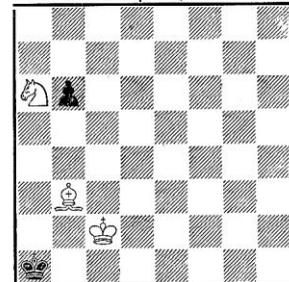
Matt in drei Zügen

9334 H. Ott, Solothurn  
Neufassung SSZ 1944



Matt in vier Zügen

9337 J. Fulpius, Genève



Matt in neun Zügen

## Fasnachtswettbewerb (1. Teil)

von Dr. J. Kupper.

Den 2. Teil des Wettbewerbes veröffentlichen wir in der März-Nummer. Richtige Lösungen werden mit Buchpreisen honoriert. Lösungen sind bis zum 31. März an die Red. einzusenden!

### Abenteuerliche Begegnung in Blasmirzien

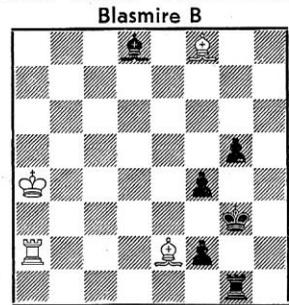
Auf meiner kürzlichen Weltreise besuchte ich auch das entlegene Königreich Blasmirzien, wo ich Zeuge einer seltsamen Begebenheit wurde. Die Sonne brannte heiß vom Himmel, als ich eines Tages in einem kleinen Café, das mir auf meinen Streifzügen durch die alte Stadt bis dahin nicht aufgefallen war, Zuflucht suchte. Sofort lenkte das ungewöhnliche Gebahren der Anwesenden das Interesse auf mich. Mehrere Gäste hatten zylinderförmige Gefäße vor sich stehen, die aber, wie ich alsbald feststellen konnte, keinerlei Tranksame enthielten. Der Mantel der komischen Gebilde war in Quadrate eingeteilt und mit Löchern versehen, in denen an manchen Stellen zierlich geformte Hölzchen steckten. Die Gefäße wurden von allen Seiten beaugapfelt und nach einer leichten Veränderung an den Figürchen wieder einem andern Herrn zugeschoben. Ich schaute dem Spiel, denn um ein solches musste es sich wohl handeln — oder war ich am Ende in eine Gesellschaft ausgebrochener Irrer geraten? — eine Zeitlang zu, als plötzlich ein Spieler nach längerem Zaudern seinem Gegenüber den Zylinder über den Kopf stülpte. Großer Lärm brauste auf und eingedenk meiner gesammelten Erfahrungen verließ ich fluchtartig die ungestliche Stätte, war mir doch nicht daran gelegen, in eine Schlägerei verwickelt zu werden.

Eigentlich hatte ich mich über die seltsame Narretei näher erkundigen wollen, vergaß jedoch den Zwischenfall in der Folge. Bei der Weiterreise nach Lygistan kam ich im Flugzeug zufällig neben einen Herrn zu sitzen, der, wie sich im Verlaufe unserer Plauderei herausstellte, zwar Blasmire war, sich jedoch auch im alten Europa leidlich gut auskannte. Ich weiß nicht mehr, welches der Grund gewesen ist, daß ich mich plötzlich wieder an jene Begegnung im Kaffeehaus erinnerte, item, ich fragte mein Gegenüber, ob ihm die Sache bekannt sei. Er lachte und ließ verlauten, daß das Spiel ja keine Erfindung der Blasmiren sei. In Europa nenne man es «chasch» oder so ähnlich. «Schach?» kam es von meiner Seite. «Natürlich, Schach» antwortete mein

Reisegefährte, «so viel ich weiß, sind die Regeln gleich, nur wird das Spiel auf einem Zylinder ausgetragen». Auf meine Bemerkung, daß es zuweilen wohl hitzig zugehe, wobei ich mein Erlebnis zum besten gab, amüsierte er sich köstlich. «Das ist die übliche Form der Aufgabe in Blasmirzien», belehrte er mich. «Zum Zeichen seiner Unterwerfung setzt der Unterlegene seinem Bezwinger das Gefäß gleichsam als Krone auf.» Nun leuchtete mir auch ein, wieso derjenige mit dem Zylinder trotz der Mißhandlung einen recht zufriedenen Ausdruck zur Schau getragen hatte.

Ich hatte mir damals gerade vor meiner überstürzten Flucht eine Zeichnung des Gefäßes angefertigt. Diese reichte ich nun meinem Gesprächspartner mit der Bitte, sie zu enträtseln. Er kam diesem Anliegen gerne nach und nannte mir sofort die Bedeutung der einzelnen Hölzchen, als ich ihn aber um Aufschluß bat, wieso denn nun Schwarz in der angegebenen Stellung aufgegeben habe (das Gefäß stand sogar damals vor seinem Gegner!) schüttelte er bedauernd den Kopf. So weit reiche sein Können leider nicht, versicherte er mir. Es sei bei ihnen jedoch Brauch — vielleicht komme mir das etwas komisch vor —, daß ein Blasmire stets dann aufgeben, wenn er zwei Züge vor dem Matt stehe, aber unter keinen Umständen vorher. So müsste also in der vorliegenden Stellung Weiß in 2 Zügen mattsetzen können, fragte ich zweifelnd. «So wahr ich Blasmire bin», bekräftigte mein Gegenüber.

Trotz langem Nachdenken ist mir ein Beweis dieser kühnen Behauptung nicht gelungen. Da ich jedoch keinen Anlass sehe, die Worte meines lebhaften Reisegefährten ins Reich der Märchen zu verweisen, sei nachfolgend die strittige Stellung in unserer üblichen Art wiedergegeben mit der inständigen Bitte, sich ihrer anzunehmen. Blasmiren, euch geht es besonders an! Helft den Schleier dieses Geheimnisses lüften!



Blasmire A

Weiß am Zuge soll in 2 Zügen mattsetzen

## Aus vergangenen Zeiten

**Pierre Charles Fournier de Saint-Amant**

wurde am 12. September 1800 auf Schloß Lafour bei Montflanquin geboren. Mit 19 Jahren kam er als Sekretär nach Cayenne, kehrte bald wieder zurück und ergriff eine journalistische Laufbahn, um sich später dem Weinhandel zu widmen. Während der Revolution (1848) spielte er eine politische Rolle als Chef der Pariser Nationalgarde und Mitglied der provisorischen Regierung. Schließlich ernannte man ihn zum Konsul in Acapulco am Stillen Ozean. Zurückgekehrt nach Frankreich, starb er am 29. Oktober 1873 auf Schloß Hydra bei Algier an den Folgen eines Sturzes aus dem Wagen.

Es ist nicht bekannt, wann und von wem er das Schachspiel erlernt hat. Es scheint, daß er ein Schüler des Elsässer Schachlehrers Schlumberger gewesen ist, durch welchen er mit Deschappelles bekannt wurde, dem er seine weitere Ausbildung zu verdanken hatte. Anlässlich eines Besuches in London schlug er die britischen Meister George Walker (+ 5, - 3, = 1) und Fraser (+ 1, = 2). Als seine beste Leistung darf der Wettkampfsieg gegen Staunton gelten. Er schlug diesen in London 1843 mit + 3, - 2, = 1, wobei jede Partie um eine Guinea gespielt wurde. Staunton forderte ihn darauf zu einem Wettkampf auf 11 Gewinnpartien heraus, der um 100 Guineas gehen sollte, und welcher schließlich — nach zähen Verhandlungen — vom 14. November bis 20. Dezember 1843 in Paris ausgetragen werden konnte. Saint-Amant unterlag mit + 6, - 11, = 4.

Die von Labourdonnais gegründete Schachzeitung «Palamède» war nach dem Tode des Meisters eingegangen. Saint-Amants großes Verdienst war es, diese im Jahre 1842 wieder ins Leben zu rufen und sie bis 1847 mit großem Geschick zu leiten.

### 6613 Bird-Eröffnung

Saint-Amant — G. Walker  
Gespielt in London 1836

**1. f4 d5 2. Sf3 e6 3. d4 Sf6 4. c4 d:c4 5. Sc3 Lb4 6. e3 Sc6 7. L:c4 Sd5 8. Dd3 Sa5 9. 0-0 S:c4 10. D:c4 L:c3 11. b:c3**

Es ist klar ersichtlich, daß Schwarz die Eröffnung nicht am besten behandelt hat; mit seinen Abtauschmanövern hat er seinem Gegner ein starkes Zentrum und einen gewissen Entwicklungsvorsprung eingeräumt. **11.... 0-0 12. e4 Sb6 13. Dd3 Ld7 14. La3! Te8 15. Tad1 f5?! 16. e:f5 e:f5 17. Se5 Df6 18. Lc5 Le6 19. c4! Tad8 20. d5 c6 21. d6! g5! 22. Ld4! Dh6**

Es drohte Springerabzug mit Qualitätsgewinn. **22.... T:d6** verliert nach **23. c5** die Qualität.

**23. f:g5! D:g5 24. Tf3 f4**

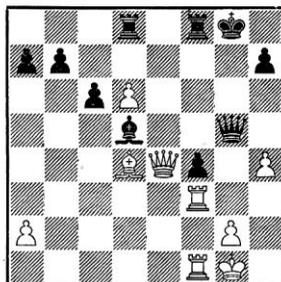
Schwarz hat die Königsstellung mit seinem 21. Zug stark kompromittiert und kann jetzt mit Mühe und Not den drohenden Angriff des Gegners stoppen. In der folgenden Phase zeigt Saint-Amant, daß er über ein ungewöhnliches Kombinationstalent verfügt.

**25. Td1 Tf8 26. De1!**

Ein wohlberechnetes Bauernopfer.

**26.... S:c4 27. S:c4 L:c4 28. h4! Ld5!**

Auf **28.... D:h4** folgt **29. De5** und jetzt genügen weder **29.... Df6 30. Tg3†!**, noch **29.... Tf6 30. T:f4!**



**29. De7! Dg6**

Der Tausch der Damen verlore die Qualität: **19.... D:e7 30. d:e7 L:f3 31. Lc5! Le2 32. Te1! f3 33. e:f8D† T:f8 34. L:f8 K:f8 35. Kf2.**

**30. h5! Dh6 31. T:f4!**

Die hübsche Schlußkombination.

**31.... T:f4 32. D:d8† Tf8 33. T:f8† D:f8 34. Dg5†! Kf7 35. Df6† Kg8 36. d7** aufgegeben.

## Fasnachtswettbewerb (2. Teil)

von Dr. Kupper, Thalwil

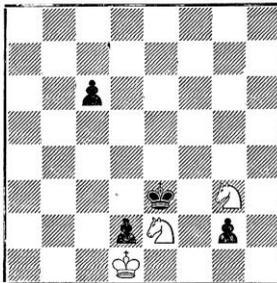
Lösungen (vergl. auch SSZ Nr. 2/1963 Seite 28) sind bis 31. März (Poststempel) an die Redaktion erbeten!

### Auf Besuch beim Emir von Lygistan

Die Kunde von meiner Ankunft in Lygistan war bald auch zu den Ohren des dortigen Emirs gedrungen, und so erhielt ich eines schönen Tages seine Einladung zu einem kleinern Souper. Was mein Gastgeber «klein» nannte, entpuppte sich in Wirklichkeit als höchst feudales Essen aus orientalischer Feinschmeckerküche. Nachdem ich all die Köstlichkeiten des tropischen Landes versucht hatte und wir uns gemütlich beim schwarzen Kaffee gegenüber saßen, überraschte mich seine Hoheit mit der Frage, ob mir das edle Spiel der Weißen, das in meiner Heimat Schach geheißen

werde, auch bekannt sei. Ich bekannte mich als begeisterter Anhänger, habe ich doch selbst auf meiner Weltreise stets ein Schachspiel in meinen nicht geringen Habseligkeiten mitgeführt. Auf einen Wink des Emirs rückte sein Leibsklave Abdullah das Mahagonitischchen mit den prächtigen Elfenbeinfiguren, die mir schon bei meinem Eintritt aufgefallen waren, näher. «Beschäftigen Sie sich auch mit Kunstschach», wollte der Emir genauer wissen. Ich gab zu, hie und da schon ein Problem gelöst zu haben, doch darin nur geringe Erfahrung zu besitzen. «Sicher haben Sie schon von unserem großen einheimischen Komponisten Fes Reppuk gehört», fuhr mein Gastgeber fort. Offen gestanden war mir der Name völlig unbekannt, doch um meinen liebenswürdigen Partner nicht zu beleidigen, teilte ich freigebig mein Lob aus. «Hier ist sein neuestes Werk, das er mir gewidmet hat», sagte stolz der Emir und baute die folgende Stellung auf, «eine Spezialität Reppuks und bei uns besonders beliebt, ein Narrenmatt».

Fes Reppuk  
Dem Emir von Lygistan gewidmet



Narrenmatt in 4 Zügen

Da der Emir offenbar von mir die Lösung erwartete, beugte ich mich über das Brett. Glücklicherweise hatte ich einmal vernommen, daß die Lygistaner unter dem Narrenmatt unser Hilfsmatt verstehen. Nach kurzem Ueberlegen entdeckte ich 0... Kf2 (im Hilfsmatt zieht bekanntlich Schwarz an und hilft dem Gegner beim Mattsetzen) 1. Sd4 Kg1 2. Ke2 c5 3. Ff3 matt. Das konnte sicher nicht stimmen, waren die Figuren vielleicht nicht richtig aufgestellt? Nach nochmaliger Prüfung wagte ich den entsprechenden Einwand. «Bei Allah, mein Lieber», antwortete der Emir, indem er sich sichtlich ergötzte, «Sie scheinen sich schon eine geraume Weile nicht mehr mit dem königlichen Spiel befaßt zu haben, da Ihnen die einfachsten Regeln nicht mehr geläufig sind. Bereits dem Anfänger bei uns ist bekannt, dass die 1. Reihe — entsprechendes

gilt natürlich für die 8. — weiße Ruhezone ist und von schwarzen Steinen, ausgenommen Bauern zur Umwandlung, nicht betreten werden darf.» Ich schüttelte zerknirscht den Kopf und bedankte mich höflich für die nachsichtige Belehrung. Im lygistanischen Schach durfte also der schwarze König die unterste Reihe nicht betreten, wie aber sollte ich ihn fern dem Rande mattsetzen können? Ich studierte unter dem nachlässigen Blick meines Gastgebers bereits über eine halbe Stunde und wollte gerade mit einem Bedauern mein Unvermögen eingestehen, als der Emir weggerufen wurde. Da im Volk über sein schwaches Gedächtnis unglaubliche Geschichten herumgeboten wurden, faßte ich dies als einen Wink des Schicksals auf. Ein schneller Blick, nein, es war sonst niemand anwesend. Mit affenartiger Behendigkeit stellte ich die Figuren wieder an ihre Plätze und schob das kostbare Tischchen an seinen ursprünglichen Standort zurück. Kaum hatte ich mich wieder bequem in meinen Sessel zurückgelehnt, erschien der Emir auf der Türschwelle. «Von was sprachen wir doch eben», ließ er sich, die Stirne angestrengt runzelnd, vernehmen. «Von Ihrer prachtvollen Pferdezeit», fiel ich schnell ein, «wirklich ihre Schimmel und Rappen sind eine Sehenswürdigkeit, weiß über die Landesgrenzen von Lygistan hinaus.» Geschmeichelt setzte sich mein Gastgeber wieder, und der Rest des Abends verlief in angeregtem Gespräch, ohne daß mein schmähhliches Verhalten entdeckt worden wäre.

Es war spät in der Nacht, als mich eine Kamelsänfte in mein Hotel am Rande der Wüste zurückschaukelte, dort fand ich jedoch lange keinen Schlaf. Das Problem wollte mir nicht aus dem Kopf, aber so sehr ich auch an einer Lösung herumschudierte, ich konnte keine finden. Ist das Problem in der angegebenen Form etwa unlösbar? Wer kennt sich schon genau aus in den orientalischen Gebräuchen?



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Räterschen

Informalturniere der SSZ (Erich Brunner-Gedenktturnier 1963) für Zweizüger (Richter: H. Albrecht, Frankfurt/M), Dreizüger (Richter: N. Petrovic, Zagreb) und Vier- bis Siebenzüger (Richter: H. Grasemann, Berlin).

## Berichtigungen

Die verbesserte **Nr. 9308** (W. Massmann) ist bei der Lösungsbesprechung angegeben. **Nr. 9329** (E. A. Wirfanen) ist leider unlösbar! Die Verfasserabsicht 1. Ta4 scheitert an 1...., d1S 2. e5, Sd2! 3. ?.

## Lösungen der Dezemberprobleme

Mit seiner **Nr. 9302** (G. Baumgartner) — ein reizendes Kleinkunstwerk (Dr. Augustin) — wendet sich der talentierte Zürcher Komponist erstmals dem modernen Zweizüger zu. Die plausible Verführung 1. Lb3? mit den Varianten 1...., La2/Lc2/S bef./Se4 2. Td1/Lc4/D:g6/Dc4 ist nur nach 1...., Sf5! ohne Fortsetzung. Der Schlüssel 1. Lf3! droht 2. Db3. 1...., La2/Lc2/S bef./Kc2 2. 0-0-0!/Da6/Le4/Dc4 matt. Sehr schöne Mattwechsel nach den Läuferzügen. Ein famoser Zweizüger! (W. Henneberger) Unlösbar? (mehrere Löser) Die Rochade ist nach FIDE-Regeln im Schachproblem erlaubt, wenn nicht aus der Stellung bewiesen werden kann, daß der König oder Turm schon gezogen haben.

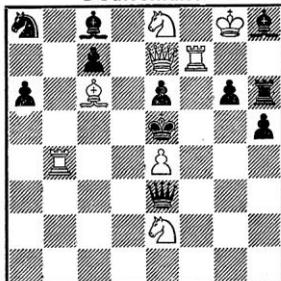
**Nr. 9303** (O. Wielgos) Die hübsche Scheinlösung 1. Lc5? dr. L:d5/D:d5/K:d5 2. Sc7/Db8/T:f5/L:Sa3 wird durch das versteckte 1...., Lcb! pariert! Das reelle Geschehen 1. Sc7! dr. L:d5/D:d5/K:Sd4 2. Lc5/Sc6/Sf3/Db2 zeigt das Schiffmannthema (schwarze Selbstfesselung in Erwartung der Entfesselung (mit Matt- und Fluchfeldwechsel) gegenüber der Verführung. **Nr. 9304** (B. P. Barnes) 1. De?? dr. 2. Sb4, aber 1...., a5! Daher muß die Dame «verbessert» drohen. 1. Da5? dr. 2. Dd5, aber 1...., Tf5! Richtig ist 1. Dd3; dr. 2. Dd5, 1...., Tf5/d:e6 2. Sb4/Dd6 matt. Mein Favorit für das Informaltturnier. (U. Hobi). **Nr. 9305** (N. Dimitrov) 1. Ke7! dr. 2. Tf5, 1...., Se2 bef./Sg3 2. Dh2/Dg5 matt. Der Gruf aus verklungenen Zeiten **Nr. 9306** (B. Restad) ist mit 1. Se6! und 1. De3! zu lösen. Schade! **Nr. 9307** (H. Gfeller) Der Problemschlüssel 1. Se5! mit der versteckten Drohung 2. Sc6 wurde einmütig gelobt. Aber auch die Fortsetzungen 1...., Kc5, Kd5/Ke3/Ke4 2. S:d3/S:c4/S:c4/Sd3 sind fein geraten. Wunder schönes Stück (M. Steinmann). **Nr. 9308** (W. Massmann) Nach .., c4!, Kd4 können 2. Se6 und 3. Kf2 auch umgekehrt ausgeführt werden. Der Verfasser gibt die folgende verbesserte Stellung: Kf3, Lb3, Se4, Sg6, Bc4; Kd3, e5 1. Sf8! 2. Se6 3. Kf2 **Nr. 9309** (A. Johandl) 1. Sdc4?, L:Se5! Daher Rollentausch der Springer (E. Benz): 1. Sec4!, Le5 2. Sf3, Dd2 3. Sf:Le5! Wieder ein echter Johandl! (S. Glaus) **Nr. 9310** (K. Wenda) Probespiel 1. d4?, T:d4! 1. Sc8!, c5! 2. Sa7, c4 3. d4, c:d4 e. p. 4. Kf7 5. Le6 matt. Gestreckter Dresdner. **Nr. 9311** (G. Mur-

kisch) Die Lösung des Maturanden J. Frei lautet: Probespiel 1. Ld7? Le1/Lg1! 1. Lb5!, e1S (das erste Loch ist verstopft) 2. Lc6, Tg1 (das zweite ebenfalls) 3. Ld7, Le4 (die neu eingeschaltete, aber schlechte Verteidigung) 4. Lf5 (überraschend), L:f5 5. Sc6 usw. Das Stück ist zwar leicht — Dr. Schudel brauchte nur 15 Sekunden — aber doch gefällig! **Nr. 9312** (L. Bühler) 1. La4, K:Sc4 2. 0-0-0, b3 3. Le1 4. Td2 Rochadestellung zwar auffällig, aber trotzdem ausgezeichnet. (T. Baumann) Zu seiner **Nr. 9313** (A. Sutter) schreibt der Autor: «Im letzten Zug hätte Weiß — statt nach s. Sf6—h7 mit dem w. Kg6—h7 zu ziehen — mit w. Lc7—d6 mattsetzen können. Die gestellte Forderung «Wie hätte Weiß im letzten Zug mattsetzen können?» ist ganz eindeutig und auch die vorstehend angegebene Autorlösung ist klar. Solche Aufgaben, die in den Bereich der orthodoxen Probleme gehören, werden leider auch mit der Forderung «Weiß nimmt seinen letzten Zug zurück und setzt statt dessen Matt» gestellt, was aber eine regelwidrige Forderung ist, da bekanntlich kein Zug zurückgenommen werden darf!» Und wie haben die Löser reagiert? Zehn Löser sandten die richtige Lösung ohne Kommentar. Faschingsscherz? (Dr. Augustin u.a.) Wer ist am Zuge? (Dr. Schudel) Fragestellung nicht einwandfrei klar. (Dr. Grossen.)

## Löserliste

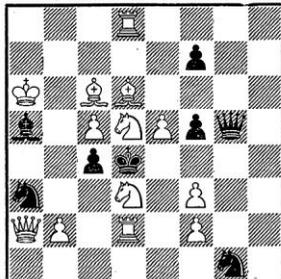
Die erste fettgedruckte Zahl entspricht den Punkten für das Novemberheft, die zweite den Punkten für das Dezemberheft und die dritte gibt den Stand im Dauerlösungsturnier bis und mit Dezemberrangnummer an: \*Affini A. **21/19/117**, Dr. Augustin **40/39/190**, Bachmann 252, H. Baer **19/0/128**, Baumann T. **38/37/146**, Benatti **19/0/141**, Benz E. **40/39/450 + 24**, \*Bieri 255, Bourquin 33, Bucher **0/25/51**, Burgener K. **18/10/53**, Elfi D. **6/102**, Eschmann 22, Fackler 250, \*Flückiger 118, Frei G. **16/13/298**, Frei J. **40/37/236**, Gerber E. **35/18/413**, Glättli 31, Glaus S. **40/34/304**, Dr. Grossen **42/39/450 + 23**, Grunder P. **31/21/133**, H. Henneberger 288, W. Henneberger **40/39/125**, Hobi U. **36/39/279**, \*Husy **18/19/188**, Lendi C. **10/11/173**, Leuzinger 156, Lorz H. **30/34/346**, Moffet Ph. **48/27/411**, Metzger O. **36/32/68**, Noll M. **38/39/260**, Ramstein E. 129, Schaad P. 18, \*Schaub H. **10/265**, \*Schetty **10/18/295**, Dr. Schudel **40/39/418**. Timpe 83, Dr. Unger **40/39/210**, Zatti 91, \*Martin Klaus **9/6/152** Steinmann M. **40/38/350**, \*Blaser B. **14/100**, Dürst J. **29/235**, Rosset 14, Brunner E. **40/39/189**, \*Abegg **15/43**, Bühler L. **40/39/150**, Borsdorff F. **12/6/29**, Hindelang K. 12, Nowotny F. **8/164**, \*Juget R. **8/10/81**.

9338 H. Ahues, Bremen  
Deutschland



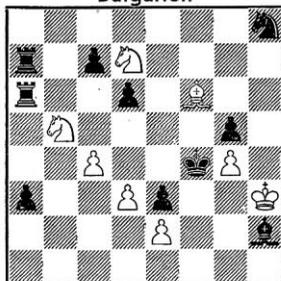
Matt in zwei Zügen

9341 E. Vissermann  
4. Pr. Zürcher Woche 1962



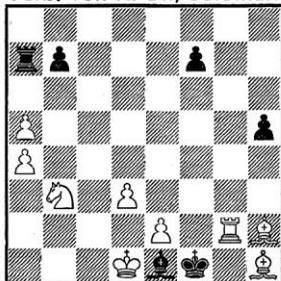
Matt in zwei Zügen

9344 N. Dimitrov, Warna  
Bulgarien



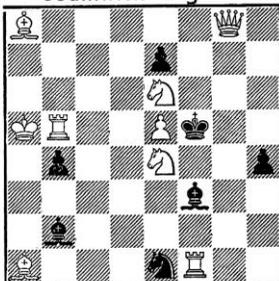
Matt in drei Zügen

9347 E. Brunner  
Verb. von H. Ott, Solothurn



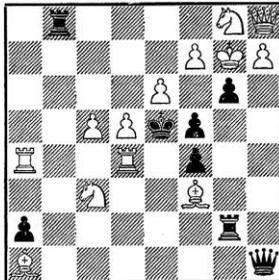
Matt in vier Zügen

9339 B. P. Barnes  
Southwick England



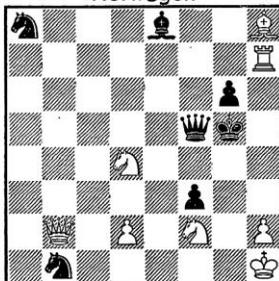
Matt in zwei Zügen

9342 J. M. Rice  
6. ehr. Erw. Zürcher Woche



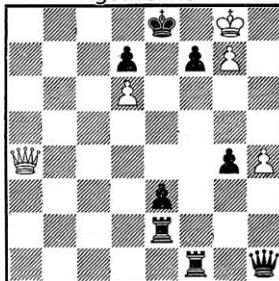
Matt in zwei Zügen

9345 J. Grande, Skogmo  
Norwegen



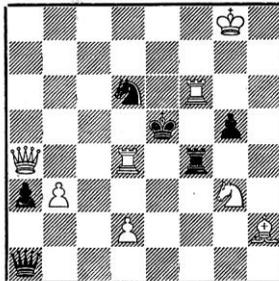
Matt in drei Zügen

9348 J. Halumbirek, Wien  
(nach Tobwin-Herzfeld)  
H. Ott freundschaftlich  
gewidmet



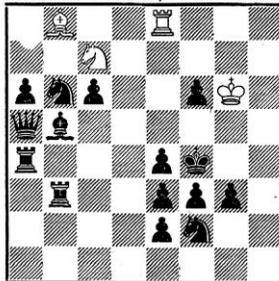
Matt in sechs Zügen

9340 T. H. Amirov  
2. Pr. Zürcher Woche 1962



Matt in zwei Zügen

9343 H. P. Rehm  
Die Schwalbe, Dez. 1962



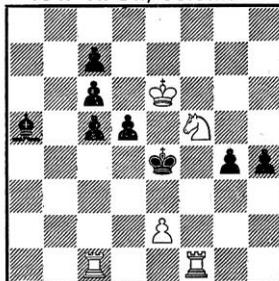
Matt in drei Zügen

9346 C. J. R. Sammelius  
1. ehr. Erw. Probleemblad  
1962



Matt in drei Zügen

9349 H. Ott, Solothurn



Matt in sechs Zügen

### 17. T:e3

17. D:e3 scheidert an Tae8 18. Dd2 Lf3

### 17. — Kh8

Damit der f-Bauer stürmen kann, muß sich der König in die Ecke begeben.

### 18. Sd2

In der V. Fernschach-Olympiade 1962/63 spielte der Belgier P. Clement gegen mich sofort 18. f4, es folgte Tae8 19. Sa3 L:f4 20. Tee1 Ld6 21. Sc2 f5 22. T:e8 T:e8 23. Te1 Tf8 24. Df1 D:f1 25. K:f1 f4 26. Kg2 f:g3 27. h:g3 Lf3† 28. Kh3 h5 29. Te3 g5 30. Le6 g4† 31. Kh4 Le7† 32. K:h5 Kg7 und Weiß muß mit T:f3 die Qualität geben um dem Matt Th8 zu entrinnen.

### 18. — f5 19. f4 g5 20. Te6

Auf 20. f:g5 kann f4 21. g:f4 Dh5 folgen und der weiße Turm kann nicht mehr nach e6 eindringen.

### 20. — L:f4 21. T:c6 Tae8 22. Le6 Lb8 23. T:a6

Der schwarze Damenflügel ist zerstört und für das Endspiel sieht es traurig aus, aber dazu kommt es nicht mehr.

### 23. — T:e6!

Der starke Läufer muß fallen, damit der Durchbruch f4 mit Zeitgewinn erfolgen kann.

### 24. T:e6 f4 25. Te5

Noch das einzige

### 25. — L:e5 26. d:e5 f3 27. Df1 f2† 28. Kh1 Dh5 29. Dd3 Lc8! 30. Dd5 De2

Es ist nichts mehr zu machen. 31. Sf1 verliert nach Lg4 die Dame und auf 31. Tf1 folgt D:d2 32. D:b5 (32. D:d2 Lb7†) De2! Weiß gibt auf.

**Le Ginasio Clube Figueirense** - Figueira da Foz — Portugal, est en train d'organiser à travers sa Revue Mensuelle **Vai d'Arrinca!** un grand Tournoi International d'Échecs par Correspondance (Individuel), où pourront prendre part les joueurs d'échecs de toutes les nationalités. Les joueurs seront groupés par des séries de cinq, dans la première phase. Les vainqueurs des séries gagneront des médailles et les premiers de la classification gagneront des Coupes. Pour s'inscrire, il suffit de nous envoyer le nom et l'adresse accompagnés de 20\$00 (vingt escudos). Toute correspondance doit être adressée à Mr. Edmundo Hélder Barrué, Ginásio Clube Figueirense, Figueira da Foz, Portugal.

## Fernturniere

**250 F-T.** Mottet 1 Ducret. Borsdorff 0 Bolliger.

**253 F-T.** Weber — Wirth 1/2 Abegg. Barfuß 1 Abegg.

**254 F-T.** Bolliger 1/2 Schneider. Schneider 1 Meyrat. Ducret 1/2 Schneider.

Marti 1 Schneider. Marti 1 Ducret.

**255 F-T.** Arni 0 Marti. Schwager 1 Schneider. Schneider 0 Blaf.

**256 F-T.** Glauser 1 Devaux. Blaf 1 Glauser. Bolliger 0 Glauser.

**C.C.F-T.** Eggenberger 1/2 Bucher. Seeger 0 Post.

**F-T. 2A** Ce tournoi a débuté le 19 Février 1963 avec la participation de: R. Simond, R. Miller, H. Weber-Wirth, O. Willy, H. Vogel, A. Ducret, W. A. Stilling.

**F-T. 1B** Gaudard 0 Wulliemier. Wulliemier 1 Schaufelberger.

**F-T. 2B** Schwaller 1 Genest.

**F-T. 3B** Ce tournoi a débuté le 7 Mars 1963 avec la participation de: H. Schwitfer-Huber, P. Braun, P. Weber, O. Bolliger.

**S.F.S.M.** Carrisson 0 Krausz. Carrisson 1/2 Winkelmann. Carrisson 1/2 Nüssle. Meier abandonne toutes ses parties.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau b/Räterschen

## Zu den heutigen Aufgaben

Die Zweizüger stellen das Thema «Mattwechsel durch weiße Entblockungen» dar. Unser Mitarbeiter H. Ahues war der erste, der das Thema systematisch untersuchte und vor zwei Jahren in einem Aufsatz in der Schwalbe propagierte. Seine Nr. 9352 ist eines der Stammprobleme und hat drei Verführungen mit Entblockungen. Wielgos hat zwei Satzspiele mit einer Belegverführung, während bei Ring der Mattwechsel zwischen der Scheinlösung und Lösung auftritt.

Die Minimalprobleme stammen aus der Sammlung von E. Gutfmann. Die richtige Quelle zu Nr. 9356 verdanken wir einer Mitteilung von H. Diggelmann, Heiden. Wer kennt die sechs klassischen Problemideen? Es sind dies (in falscher Reihenfolge): Schlagrömer — Treffpunkt — Dresdner — Farbwechselecho (Chamäleoncho) — Grimshaw — Blockrömer. Wer stellt richtig um? Besonders sehenswert sind heute die Mehrzügeroriginale. Zu seinem Siebenzüger schreibt der Wiener Meister: ... Erich Brunner, dieser große Schachkünstler, ist auch bei uns sehr beliebt. Zu seinen Ehren, sowie zu Ehren der schweizerischen Problemgemeinde, wählte ich mein derzeit bestes Werk ...!

## Berichtigungen

O. Wielgos korrigiert seine nebenlösig Nr. 9326 mit: wLh1 nach b7, anstatt wBe6 einen sBe6, sLa8 zufügen.

Nr. 9273 (M. Markus) kann — wie J. Baumann fand — elegant korrigiert werden. Versetzen des wTf4 nach h4!

Hans Ott schlägt vor, bei Nr. 9300 (H. Gfeller) den wK nach a2 zu rücken. Wer prüft?

## Lösungen der Januarprobleme

**Nr. 9314** (M. Lipton) 1. Td2? mit der Drohung 2. Sd6♣ scheidet an 1.... Ta7! Der Versuch 1. Td3? droht verbessert 2. Te3†, führt zu den hübschen Abspielen 1.... c:d3/ K:d3 2. Sd6/Sc5♣ mit dem ursprünglichen Drohmatt in einer Variante und wird durch das versteckte 1.... Le5! widerlegt. Gegenüber 1. T:g5? Ta5! droht der Schlüssel 1. Tf5! verbessert 2. Lc2♣ Die Abspiele 1.... K:f5/g:f5 2. Sd6/Sc5♣ mit den gleichen Matts nach anderen Paraden zeigen also auch Paradenwechsel gegenüber der Scheinlösung 1. Td3? Raffiniert die Aufstellung des überflüssigen wB2 aus Verführungsgründen à la Loyd. (Dr. Schudel).

**Nr. 9315** (H. Ahues) Die im Verführungsteil äusserst aktiven weißen Springer brachten mich fast zur Verzweiflung (U. Hobi) und dem Redaktor viele Fehllösungen. 1. Se8? Sdb2! 1. S:b5? Sde5! 1. Sd5? Lb2! 1. Sg4? Scb2! 1. Sd1!! **Nr. 9316** (A. Zarur) Je ein Königsstern in den Verführungen 1. Ka4? Ke4! 1. Ka6? Ke6! 1. Kc6? Kg6! 1. Kc4? Kg4! und Widerlegungen (J. Frei). Der Schachschlüssel 1. Kb4! wurde nur vereinzelt beanstandet. (Dr. Unger, M. Steinmann) Sternfluchthema in prächtiger Darstellung (Dr. Augustin u. a.).

Wie uns F. Nowotny, Wien, mitteilt, ist **Nr. 9317** (W. Maßmann) durch ein Stück von J. Halumbirek (Wiener Schztg. 1931) partiell vorweggenommen. Die netten Varianten nach 1. Df1! (Zugzwang) gefielen sehr. 1.... Ka4/a4/c4/e3 2. Dd1/De1/Df8/Dd3 usw. **Nr. 9318** (E. Tchélebi) Die Autorlösung 1. Lh6! Ke4 2. Tg5 Kf4 3. Tc4 kann mit 1. Lb2! und mit 1. Se7! umgangen werden. Die einfache Korrektur wLc1 nach d2 (H. Angeli) schaltet die NL aus. **Nr. 9319** (A. Sutter) Das Probespiel 1. Tb5? droht 2. Te5 wird durch 1.... Sf7! widerlegt. 1. Tb6! Zugzwang. 1.... Ke4 2. Tb5! (droht 3. Te2; Drohwechsel gegenüber dem Probespiel) 2.... Ke3 3. Te5♣ 1.... Sc6 2. Tb5! Prächtige Darstellung der Schweizer-Idee mit dem sK als Themafigur. Kristallklar (Dr. Grossen) An dieser Miniatur hätte der verstorbene Dr. M. Henneberger seine helle Freude gehabt (H. Angeli). **Nr. 9320** (N. Dimitrov) 1. Dg4!

aber NL 1. Tf4! **Nr. 9321** (N. Dimitrov) 1. Sd7! Zugzwang. 1.... g5 2. Sf6 1.... e5 2. Sb6 Hübsche Rösselsprünge im Bauerngestrüpp (Dr. Schudel). **Nr. 9322** (H. Gfeller) 1. Lh1!! Zugzwang. 1.... Le3 2. De6! 1.... Lf2 2. Df6 1.... Lg1 2. Dg6 Diese Varianten erzwingen den Eckzug des Läufers. Gfeller baut hervorragende Aufgaben (Dr. Augustin). Groftartig (Brechtbühler). **Nr. 9323** (E. Vissermann) 1. Se7! dr. 2. Sh5 1.... L:g7/ L:e7/Td6/Th6 2. e6/g6/Se6/Sg6 Der holländische Zauberer (Ph. Mottet) Etwas vom Besten (Ed. Brunner). **Nr. 9324** (Dr. W. Speckmann) 1. De6! Lg4 2. Da2 Ta4 3. Dg8 b4 4. Dc4♣. 1.... b4 2. D:e2 c4 3. Da2 Eine Augenweide (H. Angeli). **Nr. 9325** (A. Johandl) 1. Tb3! dr. 2. Dh7 1.... T:b3 2. c3! L:c3 3. Sd4 1.... L:b3 2. c4! T:c4 3. Sd4 Für jeden Löser ein Hochgenuß (W. Henneberger). Verdienter Preisträger (mehrere Löser). Ein toller Fund (Dr. Schudel) Präzise Arbeit (Dr. Augustin).

## Löserliste

Da sich Nr. 9318 und Nr. 9321 als nebenlösig herausstellten, waren für die Januarprobleme insgesamt 35+3+3 = 41 Punkte zu erreichen. Der Stand bis und mit Januarnummer lautet:

H. Angeli 41/41, T. Baumann 41/191, J. Frei 41/277, U. Hobi 41/320, E. Benz 38/62, Ed. Brunner 38/227, Ph. Mottet 38/449, R. Wulliemer 38/36, Dr. Augustin 35/225, L. Bühler 35/185, B. Brechtbühler 35/74, H. Lorez 35/381, Dr. Schudel 35/450+3, S. Glaus 35/339, G. Frei 35/333, Dr. Gossen 35/58, A. Meier 35/365, Dr. Th. Frei 35/35, W. Henneberger 35/160, Dr. Unger 35/245, O. Metzger 35/103, M. Noll 35/295, K. Burgener 32/85, M. Steinmann 32/382, F. Nowotny 25/189, B. \*Blaser 22/122, \*A. Affrini 21/138, \*G. Husy 16/204, \*F. Borsdorff 15/44, D. Elfi 15/117, \*R. Jugel 10/91, \*K. Hindelang 5/17, Bachmann 252, Baer 128, Benatti 141, \*Bieri 255, Bourquin 33, Bucher 51, Eschmann 22, Fackler 250, \*Flückiger 118, Gerber 413, Glättli 31, Grunder 133, H. Henneberger 288, Lendi 173, Leuzinger 156, Schaad 18, \*Schaub 265, \*Schetty 295, Timpe 83, Zatti 91, \*Martin Klaus 152, Dürst 235, Rosset 14, \*Abegg 43.

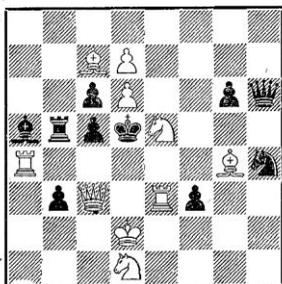
## Emile Ramstein †

Aus St. Gallen erreichte uns völlig unerwartet die Trauerbotschaft vom Hinschied unseres langjährigen Löser.

Seine fehlerfreien und vorbildlich dargestellten Lösungen zeugten von seiner geistigen Rüstigkeit und seiner großen Liebe zum Schachspiel.

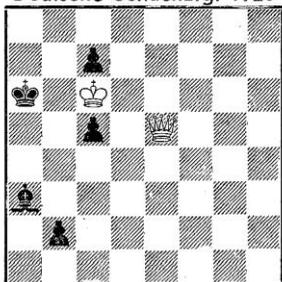
Wir werden Emile Ramstein stets ehrend gedenken.

9350 O. Wielgos, Bofftrop  
Deutschland



Matt in zwei Zügen

9353 G. Berg  
Deutsche Schachztg. 1928



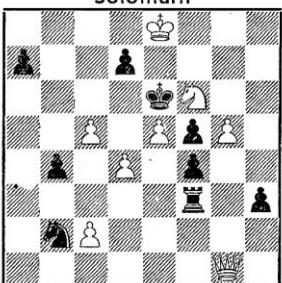
Matt in drei Zügen

9356 F. Palatz  
British Chess Mag. 1932



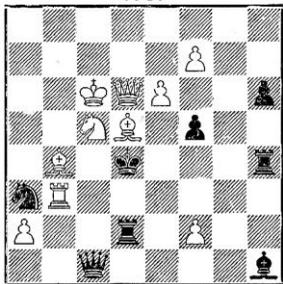
Matt in drei Zügen

9359 Hans Off  
Solothurn



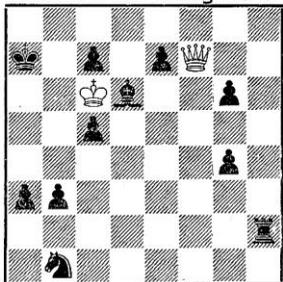
Matt in vier Zügen

9351 U. Ring  
1./3. Pr. Deutsche Schachztg.  
1961



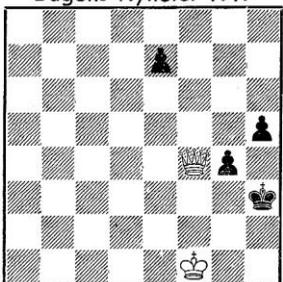
Matt in zwei Zügen

9354 Erich Brunner  
Deutsche Schachztg. 1935



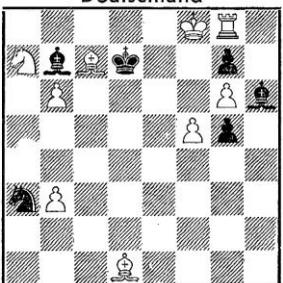
Matt in drei Zügen

9357 F. Lindgren  
Dagens Nyheter 1917



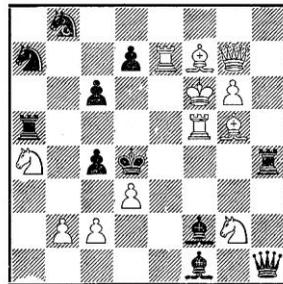
Matt in drei Zügen

9360 B. Schauer  
Deutschland



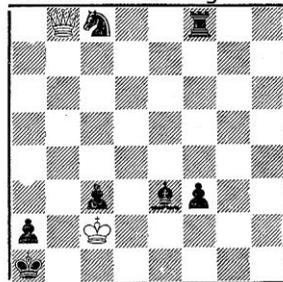
Matt in sechs Zügen

9352 H. Ahues  
1. Pr. Schakend Nederl. 1960



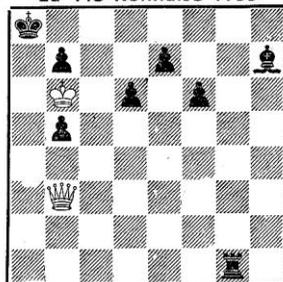
Matt in zwei Zügen

9355 Erich Brunner  
Deutsche Schachztg. 1935



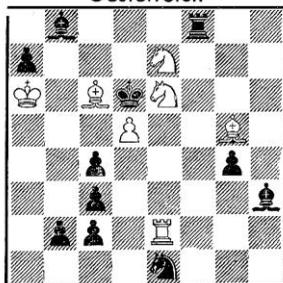
Matt in drei Zügen

9358 J. Halumbirek  
La Vie Rennaise 1933



Matt in drei Zügen

9361 Alois Johandl  
Oesterreich



Matt in sieben Zügen



(Unsere Endspiel- und Studienrubrik, geleitet von W. Naef, Langenthal, Lotzwilstr. 45)

### Je eine Dame und zwei leichte Figuren auf jeder Seite

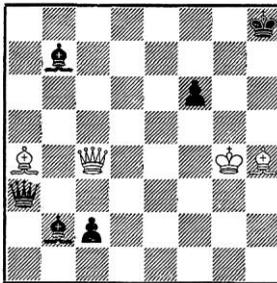
(Originalbeitrag von F. Bondarenko)

Darf man Stellungen mit dem im Titel angegebenen Kräfteverhältnis als Endspiele bezeichnen? Die 6 festgelegten Figuren samt einigen Bauern ergeben ein recht ansehnliches Heer, so daß solche Stellungen ein Zwischenstadium zwischen Endspiel und Mittelspiel ergeben.

Die Endspieltheoretiker übergehen dieses Kräfteverhältnis, wahrscheinlich weil diese Stellungen sehr kompliziert sind, und es schwierig ist, für sie allgemein gültige theoretische Regeln aufzustellen. Jede dieser Stellungen ist eigenartig und muß individuell betrachtet werden. Lohnt es sich überhaupt, einen Ausflug in dieses Dickicht zu unternehmen?

Offenbar muß man eine beträchtliche Anzahl solcher Stellungen sammeln, um irgendwelche allgemeine Folgerungen zu ziehen. Wir wollen daher im vorliegenden Aufsatz einen Anfang machen und uns in erster Linie nach Studien mit dem uns interessierenden Materialverhältnis umsehen. Dabei stellt sich heraus, daß es viel zu wenig solcher Studien gibt! Man könnte meinen, daß dieses schwere und komplizierte Material die Studienkomponisten nicht anzuziehen vermag... Doch mußten wir überraschenderweise feststellen, daß die meisten von uns mit obigem Material entdeckten Studien hohe Auszeichnungen in Wettbewerben erhalten haben.

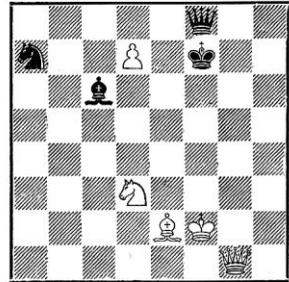
Nr. 1: S. Kaminer  
1. Preis «Schachmatnyj Listok» 1928



Weiß zieht und hält  
unentschieden

Lassen Sie uns einige Beispiele anschauen. In der Studie Nr. 1 des bekannten russischen Studienkomponisten Kaminer besitzt Schwarz einen starken Freibauern, so daß Weiß um das Unentschieden kämpfen muß. Die Lösung verzweigt sich in zwei Paffvarianten in Echo-Form: 1. Lb3 D:b3 2. D:b3 Lc8† 3. Kh5 c1D 4. D:b2 D:b2 5. L:f6 D:f6 patt, oder 4.... Dc5† 5. Kg6 Df5† 6. Kf7 Dh7† 7. Ke8 D:h4 8. D:f6† D:f6 patt. Der russische Studienkomponist Sselezkij hat wenig Studien komponiert. Aber die meisten seiner Studien wurden mit ersten Preisen ausgezeichnet, wobei die nachfolgende Studie Nr. 2 unbestreitbar als klassisch bezeichnet werden kann. Die tief-sinnige und feine Lösung führt zum Stüchmatt durch den weißen Springer, der einzigen weißen Figur, die auf dem Brett bleibt:

Nr. 2: S. Sselezkij  
1. Preis «Schachmaty» 1933



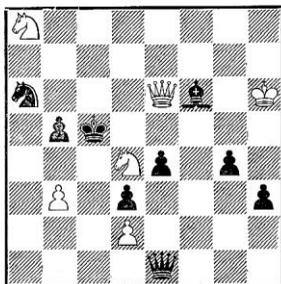
Weiß zieht und gewinnt

1. Dg5! Ke6† (Falls 1.... L:d7, so 2. Sf4! mit Gewinn) 2. Kg1! (Aber nicht 2. Ke1? K:d7 3. Sc5† Kc8 4. De5 Dh6! und Weiß kann nicht mehr gewinnen) 2.... K:d7 3. Sc5† Kc8 (Falls 3.... Kd6 so folgt 4. Dg3† Kd5 5. Lc4†! K:c4 6. Db3† und gewinnt) 4. La6† Kb8 5. Dg3† (Aber nicht 5. Se6? Dd6!) 5.... Ka8 6. Lb7†! (Auf 6. Se6? folgt Df3!) 6.... L:b7 7. Sd7! (Und nicht 7. Se6? Df7!) 7.... Dd8 8. Db8†! D:b8 9. Sb6 matt. Der Klassiker der Endspielkunst Rinck beschränkte seine Studien auf ausgesprochenes Endspielmaterial. Eine Ausnahme bildet die Studie Nr. 3, in welcher er von dieser Regel abgewichen ist. Die Studie zeigt zwei herrliche Echo-Matt an gegenüberliegenden Bretträndern:

### Reshevsky doch im Interzonenturnier

Sieger im Stüchkampf um den dritten amerikanischen Platz im Interzonenturnier wurde in Los Angeles Reshevsky, der Addison und Evans hinter sich ließ. Somit wurde neben Fischer und Bisguier nun auch Reshevsky spielberechtigt am nächsten Interzonenturnier.

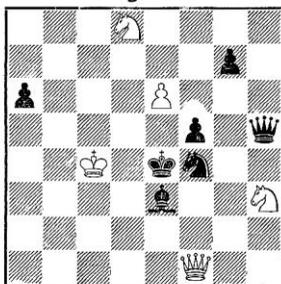
Nr. 3: H. Rinck  
1. Preis «L'Opinio» 1934



Weiß zieht und gewinnt

1. Db6† Kb4 2. Da5†! K:a5 3. Sc6 matt oder 2.... Kc5 3. Dc3† Kd5 4. Dc6† Ke5 5. De6† Kf4 6. D:f6 Kg3 7. Dh4†! K:h4 8. Sf5 matt. In der Studie Nr. 4 des russischen Komponisten Ssacharow, welche dieser zu Beginn seiner Laufbahn komponierte, wird ein Stüchmatt mit einem einsamen Springer in der Brettmitte demonstriert:

B. Ssacharow  
1. Preis Jugendwettbewerb  
der Zeitung «Trud» 1935

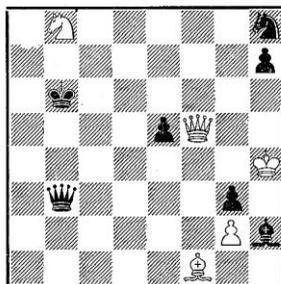


Weiß zieht und gewinnt

1. Dh1† Ke5 2. Da1† Ke4 (Falls 2.... Kd6, so folgt 3. Da3† Kc7 4. De7† Kb6 5. Db7† und gewinnt) 3. Sg5† D:g5 4. Sf7! Dh4! (4.... S:e6 5. De5† Kf3 6. S:g5† S:g5 7. Kd3 Lf4 8. D:f5 Kg3 9. Dg6 und gewinnt, oder 4.... Dg2 5. Db1† Kf3 6. Db7† Kf2 7. D:g2† K:g2 8. e7 und gewinnt) 5. e7 D:e7 6. De5† D:e5 7. Sg5 matt.

In der Studie Nr. 5 des russischen Komponisten Liburkin wird eine sich mehrmals wiederholende Zugzwangstellung gezeigt, die zum Verlust der schwarzen Dame führt: 1. Df6† Kb7! 2. D:h8 Da4†! 3. Kh3 Da8! 4. La6† Ka7 5. Dg7† K:b8 6. D:e5† Ka7 7. Da5! h6 (Falls 7.... Lg1, so folgt 8. Lc4† Kb8 9. De5† Ka7 10. Da1† und gewinnt, oder 7.... Df8 8. Lc4† und gewinnt) 8. Lc8†! Kb8 9. Dd8! h5 10. La6† Ka7 11. Da5! h4 12. Lc8† Kb8 13. Dd8! und gewinnt.

Nr. 5: M. Liburkin  
«Schachmaty» 1940

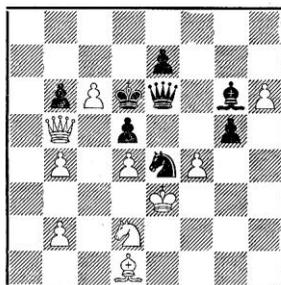


Weiß zieht und gewinnt

Als Abschluß bringen wir noch eine Studie von Boleslawskij, welche mit einer Mattkombination endet und zeigt, daß der bekannte Großmeister auch ein guter Studienkomponist sein kann:

1. Sc4†! d:c4 2. De5† D:e5 3. f:e5† K:c6 4. b5† Kd5 5. Lh5! Lh7 6. Lf7† e6 7. Le8 c3 8. b3 c2 9. Lc6 matt.

Nr. 6: I. Boleslawskij  
Bulletin «Ssmena» 1947



Weiß zieht und gewinnt

Hiemit beenden wir unsere Exkursion in dieses wenig erforschte Gebiet...

**Internationales Mannschaftsturnier in Bled vom 19. bis 23. Mai 1963**

Der jährliche Wettkampf, an dem jeweils über 200 Mannschaften in verschiedenen Turniergruppen teilnehmen, darunter auch ausländische Teams, findet dieses Jahr in Bled statt. Die Mannschaften bestehen aus vier Spielern und einem Ersatzspieler. Reise- und Aufenthaltskosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. Interessenten können die detaillierten Teilnahmebedingungen verlangen bei der Technischen Kommission, W. Kühnle, Werdstraße 56, Zürich 4.

**Schach im Fernsehen:**

9. Sendung am 25. April und 4. Mai.

Botwinnik die Hellfelderschwächung in der weißen Königsstellung auf). **27. Dd1 c5!** (nur scheinbar isoliert Schwarz wieder seinen Zentralbauern, damit einen Königsangriff einleitend, den zu bestehen nicht leicht sein wird). **28. Sd4!** (würdig des Verteidigungskünstlers Petrosjan, dessen phänomenale Spielsicherheit voll wirksam bleibt. Hier ist es die Abtaucherleichterung, die ihm Rettung schafft. Natürlich kam b:c5 nicht in Frage wegen des Qualitätsverlustes 28.... La5). **28.... L:e2 29. D:e2 D:e2 30. S:e2 Sg5 31. Kg2 Se4 32. T2d1! c:b4 33. a:b4 Tc2 34. Ld4 L:d4 35. T:d4 Tb2 36. h4!** (verhindert auf 36. f3 die starke Antwort 36.... Sg5). **36.... Tc8 37. T:d5 T8c2 38. Kf3 Sd2† 39. Kg2 Se4 40. Kf3 Sd2† 41. Kg2.**

Unterbuch der Partie und hernach auf Vorschlag Botwinniks Remis gegeben.

H. Johner

### 6649 Abgelehntes Damengambit

Botwinnik — Petrosjan

#### 12. Partie

**1. d4 d5 2. c4 e6** (diesmal Verzicht Petrosjans auf die Gambitannahme). **3. Sc3 Le7 4. c:d5 e:d5 5. Lf4 c6 6. e3 Lf5 7. g4** (dieser frühzeitige Vorstoß, der gegen die durch den vorgenommenen Bauerntausch erlaubte Entwicklung des schwarzen Damenläufers gerichtet ist, gibt der Eröffnungsbehandlung eine besondere Note. Ob eine derartige schonungslose Kompromittierung der weißen Königsflügelstellung stichhaltig ist, mögen spätere Analysen klären). **7.... Le6 8. Ld3 Sd7 9. h3 h5! 10. g:h5 S7f6 11. h6 S:h6 12. Dc2 Sh5 13. Le5 f6 14. Lh2 Ld6 15. Lg6† Lf7 16. Sf3 L:g6 17. D:g6† Sf7 18. Sh4** (kaum erträglich wäre 18. L:d6 D:d6 und jetzt erst 19. Sh4 wegen 19.... Sf4! — 20. Dg4? T:h4 — usw.). **18.... L:h2 19. T:h2 Dc7 20. Sf3** (schade, daß der Springer, der nach f5 zielt, weicht. Wohl wäre auf 20. Tg2 wieder Sf4 gefolgt; aber in Frage kam 20. Th1). **20.... 0-0-0 21. Dg4† Kb8 22. h4 Sd6 23. 0-0-0 f5!** (schafft Rückkehr für den Randspringer. Schwarz steht jetzt gut). **24. Dg1 f4!** (dies führt zu einer Schwächung der weißen Zentralbauern). **25. Se5 Sf7 26. Sg6 The8 27. Th3 f:e3 28. f:e3 Sf6 29. Tf1 a6** (schafft dem König für späteren Fall ein Ausweichfeld und droht gelegentlich c6—c5). **30. h5 Se4 31. S:e4 T:e4 32. Kb1 Sd6 33. Se5 Tde8 34. Tg3 Te7 35. Tf8† Ka7** (nicht 35.... Se8? 36. h6! g:h6 37. T3g8 Dd8 38. Dg6 und gewinnt. a7—a6 hat sich bewährt). **36. Tf1 Sc4 37. S:c4 d:c4 38. Tf5** (verhindert Dc7—a5, was Weiß nicht zulassen durfte. Fortan muß Botwinnik um das Remis kämpfen). **38.... Dd7 39. Tf3 c5 40. Tf1 c:d4 41. e:d4 D:d4** (auf 41.... De8 war wohl 42. d5†

Ka8 43. a3 vorgesehen. Nach dem Bauernverlust rettet sich Weiß in ein Remis-Endspiel). **42. Td1 D:g1 43. Td:g1** (nun sichert der erzwungene Bauerntausch am rechten Flügel dem Weltmeister das Remis). **43.... T7e5 44. Tg5 Te1† 45. Kc2 T1e2† 46. Kb1 Kb6 47. T:e5 T:e5 48. T:g7 T:h5 49. Kc2 Th3 50. b3 Th2† 51. Kc3 T:a2 52. K:c4 Tc2† 53. Kb4 Remis** — was bereits zehn Züge früher vorauszusehen war.

H. Johner

### «Halbzeit» in Moskau

Bereits sind zwölf der vierundzwanzig Partien des Weltmeisterschaftskampfes zwischen Botwinnik und Petrosjan gespielt worden. Nach dem schrecklichen Verlust des Herausforderers in der ersten Partie erwartete man einen baldigen klaren Vorsprung des Weltmeisters und damit seine sichere Verteidigung des Titels. Es zeigte sich jedoch in den nächsten Partien, daß Petrosjans Startniederlage mehr ein «Unglücksfall» gewesen war. Das Spiel des Armeniers wurde von Partie zu Partie besser, und bereits in der fünften Begegnung sicherte er sich den Gleichstand, um zwei Partien später in Führung zu gehen. Darauf folgten nicht weniger als fünf Remispartien nacheinander, womit der Herausforderer bis zur Hälfte des Wettkampfes mit 6½ zu 5½ Punkten noch immer knapp in Führung liegt.

**Stand nach 18 Runden 10:8 für Petrosjan.**

### Unser Faschnachtswettkampf

Nach den ersten Einsendungen zur Februar-aufgabe war ich ziemlich bestürzt, behaupteten doch die meisten Löser, wahrscheinlich habe der Blasmire zu Unrecht aufgegeben. 1. Le2 b7 (d. 2. Lf8 h2 matt) eröffne zwar einen hübschen Strauß von Varianten, aber Schwarz spiele einfach f1 = D†! Glücklicherweise traf (u. a.) Herr Bühler einen Bewohner Blasmirziens, der nach flüchtigem Blick sofort erklärte, Blasmire A werde halt die schwarzen Steine geführt haben. Und so muß es gewesen sein! Beim Problem von Fes Reppuk wurde ich erst auch nicht klug. Die Lösung 1. g1 = S Kc2 2. d1 = S Sf4 3. Sf2 Kc3 4. Sf3 Sg2 matt schien mir zwar in Anbetracht der Vorliebe des Emirs für Pferde recht einleuchtend, andere Einsender gingen jedoch brutal z. B. mit 1. Kf2 K:d2 2. c5 Sg1 3. c4 Se4 matt vor, indem sie (zu Recht) das Argument der weißen Ruhezone aufs Tapet brachten. Auch hier ließ mich jedoch Fortuna nicht im Stich. Ein langjähriger Freund entpuppte sich als Kenner lygastischer Verhältnisse und sprach also: «Du bist ein Tschukichi!» und hast alles falsch verstanden. Die Ruhezone gilt für die Figuren des

Gegners, sie dürfen dort nicht geschlagen (bzw. der König nicht mattgesetzt) werden.» O weh! Die Leser mögen die falsche Interpretation meiner damaligen Aufregung zuschreiben.

Die ersten beiden Preise gehen an Bühler (Luzern) und Breitenmoser (Bern). Des weiteren möchte ich (ohne Reihenfolge) folgende Löser auszeichnen: Benz (Winterthur), Circolo Scacchistico Lugano, Frei (Reiden), Hobi (MuttENZ), Dr. Schudel (Münchenstein) und Trieb (Bolligen). Die humorvollen Antworten von Bühler, Hobi (in Versform mit 36 Zeilen!) und Trieb haben wir besonders dankbar goutiert. Nach letzterem liegt östlich von Blasmirzian das Land Chaschmirzian, wo anstelle eines Brettes ein dehnbares Material namens Chuwigumi zum Spiel verwendet wird. Auf Freunde, das eröffnet völlig neue Perspektiven!

Fes Reppuk

\*) lygistanisch



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Rätterschen

Informalturniere der SSZ (Erich Brunner-Gedenkturnier 1963) für Zweizüger (Richter: H. Albrecht, Frankfurt/M), Dreizüger (Richter: N. Petrovic, Zagreb) und Vier- bis Siebenzüger (Richter: H. Grasemann, Berlin).

### Lösungen der Februar-Probleme

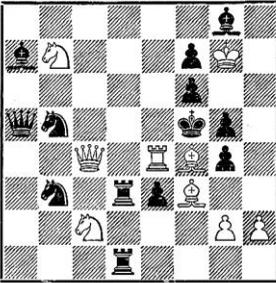
Bei **Nr. 9326** (O. Wielgos) haben die Verf. 1. Tb3?, 1. Le1?, 1. Se4? und der Schlüssel 1. Sd5! andere Matts nach 1.... d3! Die korrigierte Fassung mit dem Schlüssel 1. Se4! schaltet die NL 1. Le4! aus. **Nr. 9327** (E. Brunner) 1. Lc5! War dieses Zugwechselschema, das immer wieder bearbeitet wurde, schon früher bekannt? **Nr. 9328** (G. Jönsson) Feine, analoge Effekte im Verführungsspiel 1. Lb1? und in der Lösung 1. Tf2! **Nr. 9329** (E. A. Wirtanen) Die Verfassersabsicht 1. a4 scheitert an 1.... d1S!! z. B. 2. e5 Sd2 und 2. h7 Se3! **Nr. 9330** (K. Hassenzahl) 1. Tb6! Sc3 (fortg. Vert.) 2. Sf8 Sg3 (fortg. Vert.) 3. D:e3? Sehr originell! Verblüffend! (W. Henneberger) **Nr. 9331** (E. Tchélibi) 1. Sh6? Da5! 1. Kg4? g:h2! 1. Sb3! c5 2. Sh6 Dd5 3. Tf5—f6? Hamburger; 1.... Td1 2. Kg4 Td7 3. Tf7—f6 Dresden (nach Verfasser). Und nun zu den drei Aufgaben mit der Schweizer-Idee. Charakteristisch ist jeweils — und das ist die bedeutende Entdeckung Brunner — der Droh-

wechsel zwischen Probespiel und Lösung. **Nr. 9332** (Brunner) 1. D:d5? dr. 2. D:e4, aber 1.... Lg6! 1. f3! e:f3 2. D:d5 (dr. nun 3. D:f3), Lh5 3. D:h5? **Nr. 9333** (E. Brunner) Probespiel 1. S:e3? droht 2. Sc2, aber 1.... La4! Nach 1. Lc7! T:Lc7 2. S:e3 dr. 3. S:g2? 2.... Lc6 3. Sc2? Eine unvergängliche klassische Form und übrigens erst noch mattrein (Dr. H. Schudel). **Nr. 9334** (H. Ott) Das erste Probespiel 1. Dh8? scheitert an 1.... Sc6! (2. Sc3 Sa5!). Die sofortige Anwendung der Schweizer-Idee mit 1. Sc3? d: c3 2. Dh8 (Drohwechsel gegenüber dem 1. Probespiel), Sd5 3. Kb3 Sg7! scheitert nur an dem Umstand, daß der wD im dritten Zug das Feld h1 nicht zur Verfügung steht. Mit 1. Db8! (dr. 2. D:b6), Lb7 2. Sc3! d:c3 3. Dh8 Sd5 4. Dh1? läuft alles wie am Schnürchen. Eine meisterhafte Darstellung von Grimshaw und Schweizer-Idee in harmonischer Verknüpfung. **Nr. 9335** (H. Ott) 1. Td7! e5 2. Df8, K:h3 3. Df5 4. Th8? 1.... e6 2. Dh8 e5 3. Dc8! K:h3 4. Th7? Dieser Umgehungsinder (Herlin) gefiel mir sehr (Dr. Grossen). Großartige Konstruktion. **Nr. 9336** (A. Johnd) Für die Mattführung 1. Lg2? T:g2 2. Th3 Th2 3. Th2? muß vorerst der wK weggebracht werden. 1. Kf6! Tb6 2. Kg7 Tb7 3. Kh6 Tb2 4. Lg2 T:Lg2 5. Th3 Th2 6. T:h2? Leicht, aber hübsch! **Nr. 9337** (J. Fulpius) 1. Sb4! b5 2. La4 b:a4 3. Kc1 a3 4. Sc2 Ka2 5. Sd4 Ka1 6. Kc2 Ka2 7. Sb3 Ka1 8. Sc1 a2 9. Sb3? Vom 3. Zug an ist, wie uns Dr. Augustin schreibt, die Mattführung im Chéron nachzulesen. Das Läuferopfer ist aber doch recht hübsch.

### Löserliste

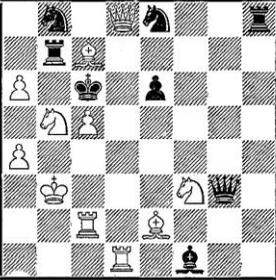
Für die Februarnummer waren 41 + 3 (Verfassersabsicht von Nr. 9329) + 2 (NL von Nr. 9326) = 46 Punkte zu erreichen. J. Frei 46/323, Dr. H. Schudel 46/49, T. Baumann 45/236, H. Angeli 44/89, L. Bühler 44/229, Dr. Grossen 44/102, W. Henneberger 44/204, Dr. Augustin 44/269, E. Benz 43/105, Ph. Mottet 43/450+42, Dr. Unger 42/287, B. Brechbühler 40/114, U. Hobi 40/360, Dr. Th. Frei 36/71, R. Wulliemer 35/71, H. Lorez 33/414, S. Glaus 32/371, K. Burgener 26/111, G. Frei 24/357, H. Leuzinger 24/180, E. Gerber 22/435, H. Baer 21/149, M.\*Klaus 21/188, A. Meier 21/386, B.\*Kälin 19/19, F.\*Borddorff 18/62, M. Noll 24/310, A.\*Affrini 15/153, G.\*Husy 15/219, A.\*Bieri 270, P. Grunder 15/148, D. Elfi 9/126, R.\*Juget 6/97, H.\*Schaub 6/271, K.\*Hindelang 5/22, Ed. Brunner 227, O. Metzger 103, M. Steinmann 382, F. Nowotny 189, B.\*Blaser 122, Bachmann 252, Benatti 141, Bourquin 33, Bucher 51, Fackler 250, Lendi 173, Schaad 18, \*Schetty 295, Dürst 235, \*Abegg 43. (\* preisberechtigt bei 300 Punkten)

9362 J. Savournin  
Frankreich



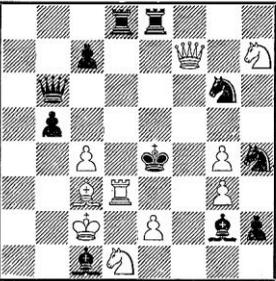
Matt in zwei Zügen

9365 J. Savournin  
2. Erw. Europe Echecs 60



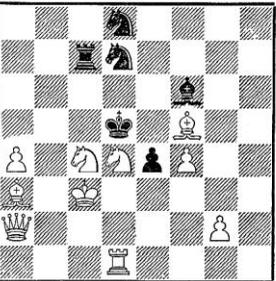
Matt in zwei Zügen

9368 J. Savournin  
Frankreich



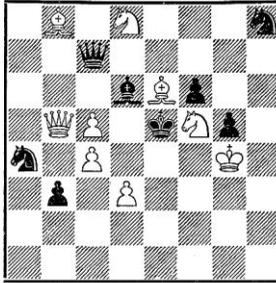
Matt in drei Zügen

9371 H. Angeli  
SASZ 1963



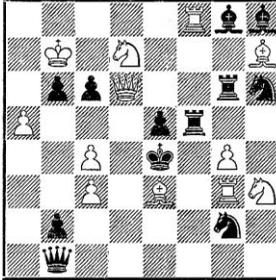
Matt in drei Zügen

9263 C. Groeneveld  
Holland



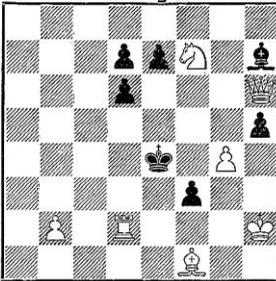
Matt in zwei Zügen

9366 C. Groeneveld  
3. Pr. Europe Echecs 60



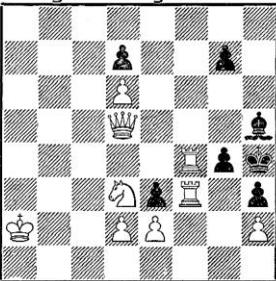
Matt in zwei Zügen

9369 J. Grande  
Norwegen



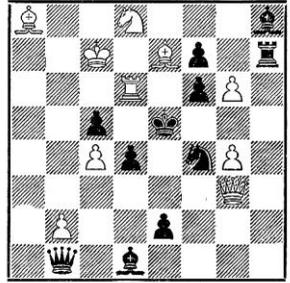
Matt in drei Zügen

9372 H. Ott  
Tages-Anzeiger 1963



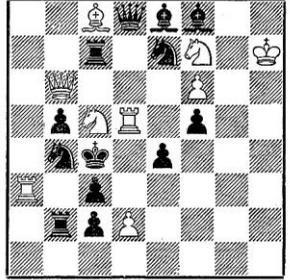
Matt in drei Zügen

9364 H. Knuppert  
Dänemark



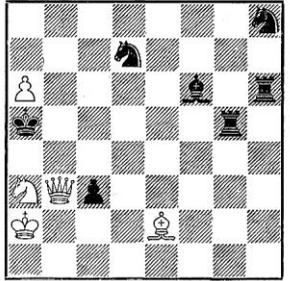
Matt in zwei Zügen

9367 H. Knuppert  
6. Pr. Olympiade 1960



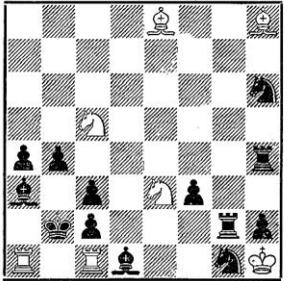
Matt in zwei Zügen

9370 B. Kozdon  
Deutschland



Matt in drei Zügen

9200v B. Schauer  
Deutschland



Matt in sieben Zügen



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Räterschen

Informalturniere der SSZ (Erich Brunner-Gedenktourier 1963) für Zweizüger (Richter: H. Albrecht, Frankfurt/M), Dreizüger (Richter: N. Petrovic, Zagreb) und Vier- bis Siebenzüger (Richter: H. Grasmann, Berlin).

### Zu den heutigen Aufgaben

Ahues verzichtet heute ausnahmsweise auf thematische Verführungen und erfreut die Löser mit pikanten Varianten. Die drei weiteren Zweier stellen ebenso viele Modethemen dar und haben doch etwas Gemeinsames: Liniensperrende Verführungen und weißes Batteriespiel! Bei Barnes ist die Batteriebildung auf zwei Arten möglich, bei Szwedowski stehen drei scheinbar gleichwertige Züge zur Wahl und bei van Dijk kann man gar auf vier Arten schwarze «Brennstrahlen» unterbrechen. Haring zeigt ein bekanntes Thema in eindrucksvoller Manier und Larsens Doppelsezung der Schweizer-Idee — als Abschluss einer erstklassigen Serie — ist auch nicht von schlechten Eltern!

### Berichtigungen

**Nr. 9321** (N. Dimitrov) Ein sBg5 schaltet die NL 1. Tf4 aus. **Nr. 9339** (Barnes) Der Verfasser rückt den wK nach b1 und den sBb4 nach h4. **Nr. 9300** (H. Gfeller) Das Stück ist nicht nebenlöslich mit 1. Sf2, wie wir und einige Löser glaubten. Der Autor widerlegt 1. Sf2? mit 1.... Tc1 2. K:c1 Lf4! 3. Kd1, Se5 4. Da2 Ld2 5. Se4 Le3 bzw. 3. Kb1 Kf1 4. Dc4 Ke1 5. Dc2 Le3! Mit dem wKa2 ist die Aufgabe auch korrekt, doch zieht der Autor die Diagrammstellung vor, da auf 1.... Tc1 das Satzmatt 2. S:c1 Se5 3. Dd5 Sd3 4. D:d3 Sg3 5. Dd1 Sf1 6. Se2 bereit steht. Schweizer Präzisionsarbeit!

### Lösungen der Märzprobleme

**9338** (H. Ahues) 1. Tf4? Dg1! 1. Td4? Dc1! Weiß muß deshalb die sD so aussperren, daß die obigen Verf. wirkungslos bleiben (fortg. Angriff) 1. Sd4? Dc1 2. Sf3 ,aber 1.... Dre4! 1. Sf4! **9339** (B. P. Barnes) 1. Se4 be1 dr. 2. Le4 und scheitert an 1.... L:e5! Der Springer kann aber auch neue Drohungen schaffen (sog. «verbesserte Drohungen») 1. Sf2? dr./Lh5/Ld5! 2. Df7/Le4/? 1. S4c5! dr./Lc1/K:e5 2. Dg5/Le4/Se4 Die NL 1. Sf4! eliminiert der Verfasser durch wKa5 nach b1 und sBb4 nach h4. **9340** (T. Amirow) 1. De6? D: Te5! 1. Dd7!

mit echoartigen Varianten in Verf. und Lösung. **9341** (E. Vissermann) 1. Sc7? Dh6! 1. Se7? Sb5! 1. Sf4? Sc2! 1. Se3? Se2! 1. Sc3! **9342** (J. M. Rice) 1. Sb5?, 1. Se2?, 1. Sd1?, 1. Tb4?, 1. Td1?, 1. Td2! Partielle Vorgänger verhinderten eine höhere Platzierung. **9343** (H. P. Rehm) 1. Kh5! dr/Lc4/Ld3 2. Se6/Sb5/Sd5 **9344** (N. Dimitrov) Verfasserabsicht 1. La1! Es geht aber schon in zwei Zügen mit 1. Sd4! **9345** (J. Grande) Mehr als die Hälfte der Löser fiel auf 1. Db4? De4!! herein; Die Lösung 1. Dc1! dr./S:d2/Dg4/Ld7 2. Dg1/D:d2/Dc5/Dg1 zeigt drei reine Mattbilder mit gefesselter sD. Eine beachtliche Leistung! **9346** (C. Sammelius) 1. Df2! dr. 2. De1, 1.... Da7/Da4 2. S:d6/S:d4, Te4/Tg6 3. Sb7/Sc6 **9347** (E. Brunner/H. Ott) Verunglückt! Wir stellen die Lösung noch zurück. **9348** (J. Halumbirek) Der Hauptplan 1. Da8? D:D 2. Kh8 scheitert an 2.... Da1! Nach 1. Db5!! Tb2 (indirekter Vorplan) ist die schwarze Diagonale verstellt, doch ist der wD das Feld a8 nicht mehr zugänglich. Dies korrigiert ein direkter Zwischenplan (weiße Führung) 2. De5 Kd8 3. Da5 Ke8 und nun folgt der Hauptplan 4. Da8!! D:D 5. Kh8 Wunderbar logisch gegliedert! Mit der hocheleganten **9348** (H. Ott) kamen nur einige Meisterlöser zurecht. 1. Ta1! droht 2. T:La5 und 2. Ta3, 1.... g3! 2. Ta3 d4 3. Ta3 Ld2 4. T:g3! h:g3 5. S:g3 Ke3 6. Tf3 ist die grossartige Hauptvariante. 1.... Lb4 Lc3 2. Ta8! usw.

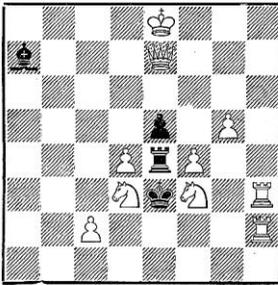
### Löserliste

Das Maximum von 38 + 2 (Barnes) + 2 (Dimitrov) + 4 (Brunner) = 46 Punkten für die Märzprobleme wurde von keinem Löser erreicht.

H. Angeli 44/133, E. Benz 42/147, L. Bühler 42/271, T. Baumann 40/276, Dr. Grossen 38/140, Dr. Unger 38/325, P. Knobel 34/34, J. Frei 32/355, E. Gerber 32/450 + 17, H. Baer 29/178, S. Glaus 29/400, U. Hobi 28/388, B. Brechbühler 27/141, Dr. Augustin 25/294, H. Lorz 23/437, K. Burgener 21/132, \*B. Kälin 21/40, G. Frey 19/376, \*G. Husy 19/238, H. Leuzinger 19/199, M. Noll 16/326, M. Steinmann 16/398, \*F. Borsdorff 15/77, \*R. Wulliemer 13/84, \*A. Caratsch 12/12, \*K. Hindelang 11/33, \*M. Klaus 10/198, \*R. Jugel 8/105, F. Nowotny 7/196, D. Elfi 6/132, \*R. Scheffy 5/300, Dr. H. J. Schudel 49, W. Henneberger 204, Ph. Mottet 42, Dr. Th. Frei 71, \*A. Affrini 153, A. Meier 386, \*A. Bieri 270, P. Grunder 148, \*H. Schaub 271, Ed. Brunner 227, O. Metzger 145, \*B. Blaser 122, Bachmann 252, Benatti 141, Bourquin 33, Bucher 51, Fackler 293, Lendi 178, Schaad 18, Dürst 265, \*Abegg 43.

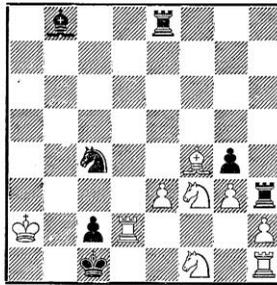
(\* preisberechtigt bei 300 Punkten)

9373 H. Ahues  
Deutschland



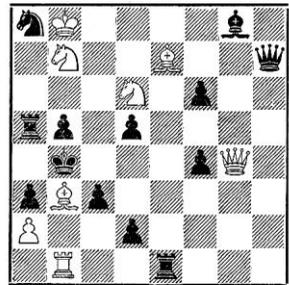
Matt in zwei Zügen

9374 B. P. Barnes  
England



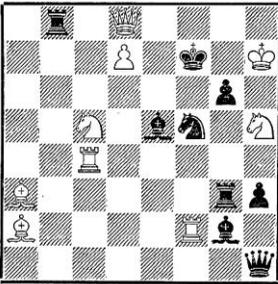
Matt in zwei Zügen

9375 N. G. G. van Dijk  
Norwegen



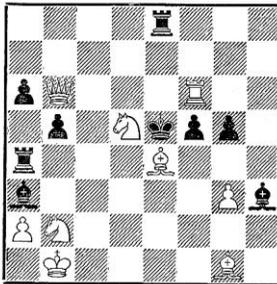
Matt in zwei Zügen

9376 L. Szwedowski  
Polen



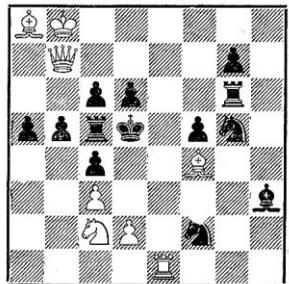
Matt in zwei Zügen

9377 J. Haring  
Holland



Matt in drei Zügen

9378 L. Larsen  
Dänemark



Matt in drei Zügen

## Entscheid im Zweizüger-Infomaltturnier 1963

Von den 31 Problemen, die im Laufe des vergangenen Jahres zur Veröffentlichung gelangten, schieden 3 infolge Nebenlösungen und 2 auf Grund von Vorgängern aus. Der Rest weist, von wenigen Ausnahmen abgesehen, ein beachtliches Niveau auf, obschon die eigentlichen Spitzenprodukte dünn gesät sind. Ich habe schliesslich folgende Reihenfolge getroffen:

### 1. Preis — 9278 von L. Szwedowski, Polen

Mit nur 10 Steinen hat der Verfasser ein Verführungsproblem großer Klasse hervorgezaubert. Die Versuche 1. Tf5? und 1. Tb8? harmonisieren eindrücklich mit der Lösung 1. Tfa8!, die Mattwechsel sind effektivvoll, die Konstruktion hervorragend.

### 2. Preis — 9246 von H. Ahues, Bremen

Originelle Liniensperren des schwarzen Turmes durch die weißen Springer — deren drei werden durch fortlaufende Züge des Lh8 widerlegt — zeichnen das Problem aus. Die Tücken des Themas sind vom Autor gut gemeistert, wie übrigens auch das folgende Stück durch seinen sauberen Aufbau besticht. 1. Seg4? 1. Sh3? 1. Sef3? 1. Shg4!

### 3. Preis — 9220 von A. Ahues, Bremen

Das Motiv des fortgesetzten Angriffs ist nicht neu, hier aber (mit einer Variante 3. Grades!) besonders reizend dargestellt. Die gefällige Form ohne weiße Bauern lädt zum Lösen ein. 1. S4c6? 1. S4e6? 1. Sf5? 1. Sb5!

### 4. Preis — 9302 von G. Baumgartner, Zürich

Ein ausgezeichnete Meredith mit Mattwechseln in Verführung und Lösung, wobei insbesondere die gelungenen Wendungen nach 1... La2 ins Auge fallen. Der Dual nach 1. Lb3? Se4 ließ sich wohl nicht ausmerzen? Ich hätte sonst das Problem noch höher eingestuft. 1. Lb3? 1. Lf3!

### 1. ehrende Erwähnung — 9304 von B. P.

### Barnes, Southwick, England

W. Kf8, Da3, Td8, Lg1, Sa2, Sa8, Bb6, c4, e6 S. Kc6, Tf2, Tc7, Lb8, Ba6, b7, d7, f6, g3 Verführungen und Lösung ergänzen sich auf glückliche Art. Die Widerlegungen der Versuche sind allerdings offenkundig, die Anlage deshalb etwas durchsichtig. 1. De7? 1. Da5? 1. Dd3!

**2. ehrende Erwähnung — 9303 von O. Wielgos, Bofftrop, Deutschland.**

W. Kf8, Db5, Te8, Tf7, Le7, Sd4, Se6, Bc2, d3, d5, S. Ke5, De4, La8, Lf4, Sa3, Be3, f5, g3, g5, g7

Ein interessantes schwieriges Thema mit guter Scheinlösung 1. Lc5?, das aber konstruktiv einen nicht ganz befriedigenden Eindruck hinterlässt (unästhetischer Figurenknäuel) 1. Sc7!

**3. ehrende Erwähnung — 9247 von H. Hermanson, Unbyn, Schweden**

W. Kf8, Da3, Td8, Lg1, Sa2, Sa8, Bb6, c4 e6 S. Kh3, Tg1, Tg7, Sh1, La8, Ba4, d7, h2, h4 Modernes Dreiphasenproblem mit Satz, Verführung und Spiel. Die Mattwendungen sind leider etwas schematisch, zudem stört der kaum beschäftigte Tb6 (auf die Variante 1. h:g3 würde man gern verzichten). 1. Da5? 1. Dd3!

**1. Lob — 9268 von B. Restad, Lillehammer, Norwegen**

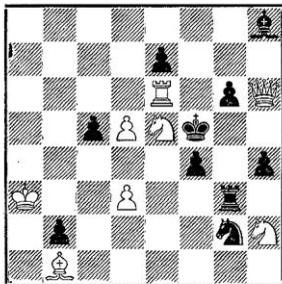
Ein White - to - play alten Stils: Nach dem hübschen Schlüsselzug tauchen vier neue Mattbilder auf.

**2. Lob — 9180 von H. L. Musante, Buenos Aires**

Der Inhalt ist klein; in der Darstellung der

**2. Preis**

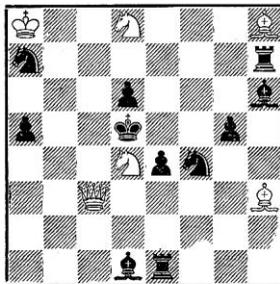
9246 H. Ahues, Bremen



Matt in zwei Zügen

**3. Preis**

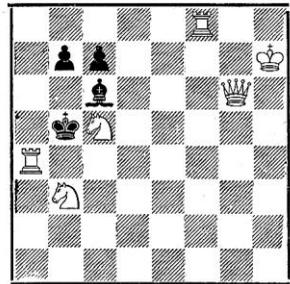
9220 H. Ahues, Bremen



Matt in zwei Zügen

**1. Preis**

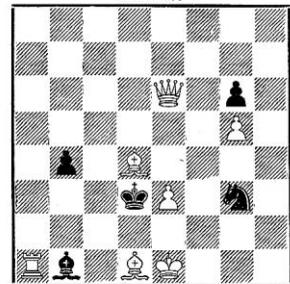
9278 L. Szwedowski, Polen



Matt in zwei Zügen

**4. Preis**

9302 G. Baumgartner Zürich



Matt in zwei Zügen

**Internationaler Problemwettbewerb der «TAT»**

Aus Anlaß des 20jährigen Jubiläums sowohl der Schachspalte wie auch der beiden Bearbeiter schreibt die «Tat» einen internationalen Problemwettbewerb aus, an dem sich Problemkomponisten aller Länder beteiligen können.

Verlangt werden direkte Original-Dreizüger, die bis spätestens Ende Dezember 1963 an folgende Adresse einzusenden sind:

Schachredaktion «Die Tat», Problemwettbewerb, Postfach Zürich 23, Schweiz.

Die Aufgaben müssen mit einem Diagramm, einer schriftlichen Kontrollstellung, der Lösung und der genauen Adresse des Autors versehen sein. Für preisgekrönte Aufgaben besitzt die «Tat» das Erstabdrucksrecht.

Als Preise werden ausgesetzt: 1. Rang sFr. 150.—; 2. Rang sFr. 100.—; 3. Rang sFr. 80.—; 4. Rang sFr. 70.—; 5. Rang sFr. 60.—. 1. Ehrende Erwähnung sFr. 25.—; 2. Ehrende Erwähnung sFr. 15.—. Total sFr. 500.—.

Schlagfälle auf d5 zeigt sich der Komponist aber recht geschickt.

**3. Lob — 9256 von A. Sutter, Zürich**

Ausgezeichnet konstruiertes Mattgefuge mit (leider nur) zurechtstellendem Abwärtzug als Schlüssel.

Dr. J. Kupper, Thalwil

Das obige Urteil trifft am 1. Oktober 1963 in Kraft. Einsprachen (Inkorrektheiten, Vorgänger) sind vorher an W. Issler, Elsau bei Rätterschen, zu richten.

Schjanovsij gegen Suetin anwandte. Chavskij begegnet in der vorliegenden Partie auf ganz neue bemerkenswerte Art: 7. c4! Df6 8. Db3 L:f3 9. D:b7 Dg6 10. L:c6† Ke7 11. g3 Dg4 12. d4 Kf6. 12.... D:h3? 13. Lg5†! 13. Db3! Tb8 14. hg4 h:g4 15. D:f3† aufgegeben.

### Hase jagt Dschindschichaschvili

**6679 A. Saizew — Dschindschichaschvili. Moderne Benoni.** Gespielt in Leningrad. 1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 e6 4. Sc3 e:d5 5. c:d5 d6 6. e4 g6 7. f4 Lg7 8. Lb5† Sf7 9. Ld3. Gelegentlich sieht man auch das originelle 9. a4. 9.... 0-0 10. Sf3 b6 11. De2 Sf6 12. 0-0 Te8 13. e5. Damit leitet Saizew (zu Deutsch «Hase») eine nachhaltige Jagd gegen die schwarze Stellung ein. 13... Sbd7 14. Lc4 d:e5 15. f:e5 Sg4 16. Lg5 f6 17. d6† Kh8 18. e6 Sde5 19. S:e5 S:e5 20. D:e5 f:g5 21. De4 D:d6 22. D:a8 Dd4† 23. Kh1 D:c4 24. Tae1 Ld7 25. e:d7 T:a8 26. Te8† Dg8 27. Tfe1 Lf6 28. T:a8 aufgegeben.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH b/Räterschen

Informalturniere der SSZ (Erich Brunner-Gedenkturnier 1963) für Zweizüger (Richter: H. Albrecht, Frankfurt/M), Dreizüger (Richter: N. Petrovic, Zagreb) und Vier- bis Siebenzüger (Richter: H. Grasemann, Berlin).

### Berichtigungen

In der Juninummer erschien natürlich (wie auch aus dem Text hervorgeht) der Entscheid im Zweizüger-Informalturnier 1962. Die 3. ehr. Erw. gewann H. Hermanson mit der Aufgabe: W. Ka5, Dc6, Tb3, Tb6, Ld5, Lg3, Sd1, Se5 S. Kh3, Tg1, Tg7, Sh1, La8, Ba4, d7, h2, h4 1. Dc4? 1. Dc2!

### Lösungen der Aprilprobleme

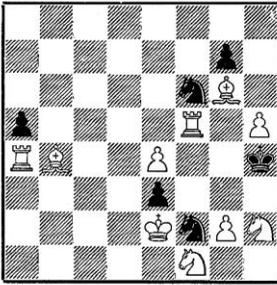
In der originellen 9350 (Wielgos) sind die Satzspiele 1.... g5 2. Td3 und 1.... L:Lc7 2. Dd3 durch die Verführung 1. d8S? c4 belegt. Der Schlüssel 1. Sd3! entblockt e5, blockt d3 und bewirkt dadurch geänderte Mattzüge nach 1.... g5 2. Te5 und 1.... L:Lc7 2. Dd3 (Mattwechsel). Ähnliches bietet auch 9351 (Ring) mit der Scheinlösung 1. Te3? Sc4/Te4 2. Sb3/b3 (Entblockung des Feldes b3), die wegen 1.... Le4! nicht durchschlägt. Dafür genügt die andere Entblockungsmöglichkeit 1. e7! Sc4/Te4 2. Se6/Le6. Bei 9352 (Ahues) scheitert 1. Se1?, weil nach 1.... Sb5! der wK keine Abzugs-

möglichkeit hat. Von den vier Entblockungsmöglichkeiten 1. Te3? Sb5 2. Ke7, 1. Tf3? Sb5 2. Kf5, 1. L:c4? Sb5 2. Kf7 und 1. Ld2! Sb5 2. Kg5 ist nur die letzte richtig, da die übrigen der Reihe nach an 1.... Le1!, 1.... T:Sa4!, 1.... L:c4! scheitern. Ein Meisterwerk!

**9353 (G. Berg)** Das Probespiel 1. D:c7? ist wegen 1.... b1D erfolglos. 1. Dg3! Lb4 2. D:c7 La5 3. Db7 (Dresdner = gute Verteidigung des Probespiels (b1D) wird durch eine schlechte eines anderen Steines (La5) ersetzt). 1.... b1S (Holstumwandlung) 2. D:c7 usw. **9354 (Brunner)** Probespiel: 1. D:b3? Tb2! Durch den Schlüssel 1. Dg8! Th8 wird der sT auf die 8. Linie gelenkt, wo er nach 2. D:b3 eine zum Probespiel analoge Verteidigung 2.... Tb8 besitzt, die als Block genutzt werden kann, 3. Da4 Blockrömer. **9355 (E. Brunner)** 1. De5? Ld2 1. Dg3 Lf2 2. De5 Le1 3. D:L:e1 Schlagrömer. **9356 (F. Palatz)** 1. De1? e4! 1. Dh1! Lh7 2. De1 e4 3. Kc2 Grimshaw. **9357 (F. Lindgren)** Nach 1. Kf2! Kh4 2. Kg2 e6 3. Df6 und 1.... h4 2. Kg1 g3 3. Df5 entstehen gleiche Mattbilder (Echo) und da die Standfelder der am Mattbild beteiligten Figuren ihre Farbe wechseln, nennt man den Effekt auch Farbwechselecho oder Chamäleonecho. In 9358 (Halumbirek) wird ein zweifach geschütztes Feld (g8) erobert. Treffpunkt! 1. Df7, Tg8 2. Dd5 Le4 3. D:Tg8 und 2.... Tb8 3. Da2.

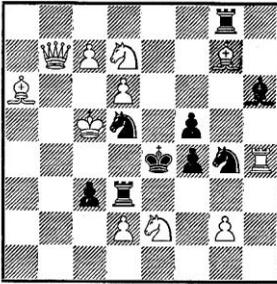
**9359 (H. Off)** 1. De1? Te3! (Probespiel) 1. Da1! dr. 2. Da6 1.... Ta3! 2. c4 b:c4 e. p. 3. De1 d5 4. e5:d5 e. p. Eine feine Meisterleistung (Dr. Augustin) Perle des Heftes (Dr. Grossen) **9360 (B. Schauer)** Der Hauptplan 1. Kf7 2. Td8 scheitert an 1.... Ld5. Daher der (recht versteckte) Vorplan, den sL römisch auszuschalten: 1. Le2 2. La6 L:L 3. Kf7 Lc4 4. b:L. Aber Schwarz ripostiert mit 1.... g4 und 4.... Lg5! Dieses schwarze Befreiungsmanöver wird nach bewährtem Muster durch eine Beschäftigungslenkung verunmöglicht: 1. Lg4! (dr. f5), Ld5 2. Le2! (dr. La6), Lb7 (da ist er wieder). 3. La6! L:L 4. Kf7 Lc4 5. b:c4 6. Td8 Einfach, wenn man es gesehen hat, aber eben: wenn! (Die obige, vorbildlich dargestellte Lösung sandte Dr. H. J. Schudel). **9361 (Johandl)** Probespiel 1. Lf6? Lf1! Die entscheidende Weglenkung des sLh3 gelingt nur mit großangelegten Brennpunktverlagerungen. 1. Sg6! Tf7 2. Se5 Tf4 3. Te4! Lf1 (und nun wieder zurück!) 4. Sg6 Tf7 5. Se7 Tf8 6. Lf6 T:L 7. Sc8 Nach dem gestaffelten Novotny nun eine gestaffelte Brennpunktverlagerung. Leicht zu bewältigen, aber dennoch sehr hübsch! (H. Angeli) Schlecht-hin genial! (B. Brechbühler) Drei prächtige Mehrzügeroriginale! (Löserliste erscheint in der nächsten Nummer)

9379 H. Hermanson  
Schweden



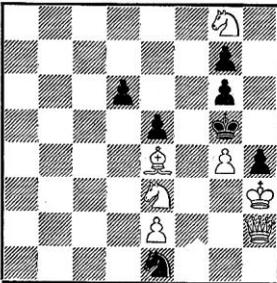
Matt in zwei Zügen

9382 J. Haring  
Holland



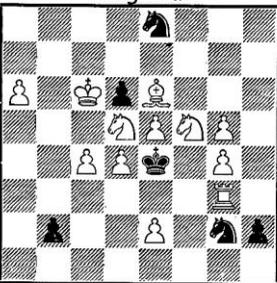
Matt in zwei Zügen

9385 C. J. R. Sammelius  
Holland



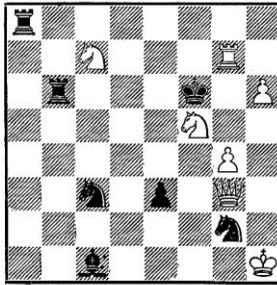
Matt in drei Zügen

9388 E. Zepler  
England



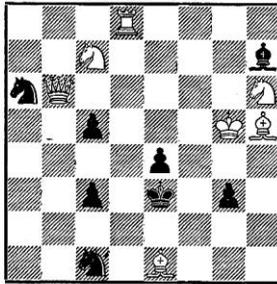
Matt in vier Zügen

9380 A. Johandl  
Oesterreich



Matt in zwei Zügen

9383 O. Wielgos  
Deutschland



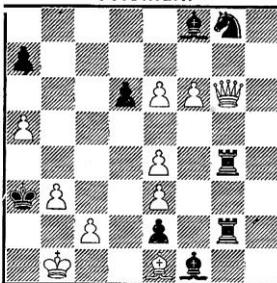
Matt in zwei Zügen

9386 H. Angeli  
Bolligen



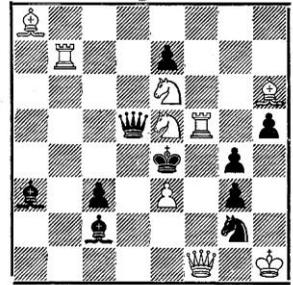
Matt in drei Zügen

9389 H. Ott  
Solothurn



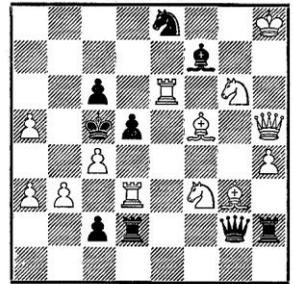
Matt in fünf Zügen

9381 C. Reeves u. M. Lipton  
England



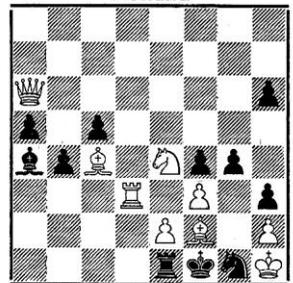
Matt in zwei Zügen

9384 E. A. Wirfanen  
Finnland



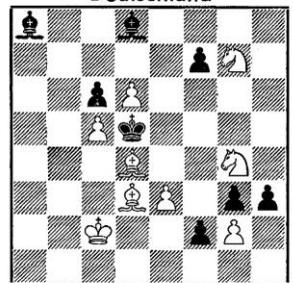
Matt in zwei Zügen

9387 J. Haring  
Holland



Matt in vier Zügen

9390 H. P. Rehm  
Deutschland



Matt in sieben Zügen

te er dies nur zeitweilig. Nach 15.... h6 16. Le3 Te8 17. Sd5 Lg5 18. c3 L:d5 19. L:g5 D:g5 20. D:g5 h:g5 21. T:d5 Tcd8 entstand eine ausgeglichene Stellung, die schnell Remis gegeben wurde.

Unzweckmäßig ist in der Diagrammstellung 12.... b5 13. Sd4 S:d4 14. D:d4 Tc8 15. a4! Lc4 16. a:b5 L:e2 17. S:e2 a:b5 18. Sc3 Dd3 (Smyslow — Schweber Olympiade Leipzig 1960). Weiß ist auf Grund der schwachen Bauern b5 und d6 in deutlichem Vorteil. Nun aber wieder zurück zur Partie in welcher folgte

**9. a4!**

Ein wichtiger Zug im weißen Aufbau, der das schwarze Spiel am Damenflügel weitgehend einengt.

**9.... 0-0 10. Lg5**

Geller und Smyslow bekämpfen statt dessen die schwarze Spielanlage erfolgreich mit der Aufstellung Le3 nebst Dd2 und f2—f3. Nach dem Textzug 10. Lg5 muß Weiß stets die Möglichkeit von S:e4 im Auge behalten. Sofort 10.... S:e4 ergibt für Schwarz ein beschwerliches Endspiel z. B. 10.... S:e4 11. L:e7! (Besser als 11. S:e4 L:g5 12. S:g5 D:g5 13. D:d6 Df6 usw.) 11.... S:c3 12. L:d8 S:d1 13. Ta:d1 T:d8 14. T:d6 usw.

**10.... h6 11. Lh4 Dc7**

Mit der Absicht 12.... Sc5.

**12. f3**

Macht das Feld f2 für den Läufer frei und deckt zugleich Bauer e4.

**12.... b6 13. Sd2**

Der Springer strebt via c4 nach e3, um die Felder d5 und f5 zu beherrschen.

**13.... Lb7 14. Sc4 b5?!**

Schwarz will sich nicht langsam erdrücken lassen!

**15. a:b5 a:b5 16. T:a8 T:a8 17. Se3 b4 18. Sb5!**

Der Schwächling auf d6 wird anvisiert.

**18.... Db6**

Oder 18.... Dc6 19. Sf5 Lf8 20. Sb:d6 und Weiß hat sein Ziel erreicht.

**19. Lf2 Sc5 20. Sf5 Lf8 21. c3**

Weiß fürchtet sich zu Unrecht vor der Fortsetzung 21. Sf:d6! Td8 22. Sc4! T:d1 23. S:b6 Td2!, denn nach 24. Ld1 bleibt er im Mehrbesitz eines Bauern, obwohl er dann ein etwas beschwerliches Spiel hat. Der Textzug ist allerdings nicht zu fadeln, denn auch er verspricht Weiß anhaltende Initiative.

**21.... La6**

21.... b:c3 wird mit 22. b4! beantwortet und 21.... b3 scheitert an 22. D:b3!

**22. c:b4?**

Richtig war statt dessen 22. c4! Nach 22.... L:b5 23. c:b5 Se8 24. Se3 Sc7 25. Sd5 S:d5 26. D:d5 bleibt der Anziehende posi-

tionell in Vorteil. Weiß hätte aber auch 22. Da1 versuchen können. Schwarz darf danach auf keinen Fall mit 22.... L:b5? auf Materialgewinn spekulieren, denn nach 23. D:a8 L:e2 24. Se7† Kh7 25. D:f8 L:f1 26. Sf5 usw. würde Weiß gewinnen! Schwarz mußte somit 22.... Lb7 spielen, wonach Weiß wiederum Zeit zu 23. Dd1 und 24. c4 verbleiben würde. Versuchen konnte er immerhin, ob Schwarz in die Falle gehen würde. Der Textzug hingegen führt klar zum Ausgleich.

**22.... L:b5 23. b:c5 d:c5 24. Db3 Tb8 25. D:b5 D:b5 26. L:b5 T:b5 27. Tc1! Sd7 28. Tc2 Sb6 Remis gegeben!**

Einen ähnlichen Verlauf nahm die Partie gegen **O. Kallinger**. Die ersten sieben Züge gleich wie gegen Röhrich. Anstelle von 8. Lg5 spielte nun der Oesterreicher

**8. Le3 Sbd7 9. 0-0 0-0 10. f3 Dc7 11. a4**

Immer wieder dieser einengende Zug!

**11.... b6 12. g4 Lb7 13. Dd3 Sc5 14. Dc4 Tfd8 15. Tad1**

Auch hier beherrscht Weiß eindeutig die Felder b5, d5 und f5.

**15.... Dc6 16. Td2 d5**

Jetzt oder nie!

**17. e:d5 S:d5 18. S:d5 T:d5 19. T:d5 D:d5**

**20. S:c5 b:c5 21. Dc3!**

Mit der Absicht 22. Td1!

**21.... Tc8 22. Lc4! Dc6**

Auf 22.... Dd6? würde 23. Db3! folgen.

**23. D:e5 Ld6 24. Df5 Dc7 25. Tf2 g6 26. Df6 Lf8**

26.... Le5? oder 26.... De7? scheitert an 27. L:f7† usw.

**27. Lf4 Lg7 28. D:g7† K:g7 29. L:c7 T:c7**

**30. Kg2 Td7! 31. Te2?**

Mit 31. c3 konnte Weiß seinen Vorteil festhalten!

**31.... Td4! 32. b3 T:g4† und Remis gegeben!**

**Moral:** Neben diesen beiden Partien haben vor allem Großmeisterpartien der jüngsten Zeit (Geller — Fischer) und andere mehr aufgedeckt, daß der schwarze Aufbau mit Dc7 und Lb7 nicht geeignet ist, um gegen den ruhigen Aufbau mit 6. Le2 zu bestehen!  
Fortsetzung folgt!



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Räterschen

### Zu den heutigen Aufgaben

Unser langjähriger Mitarbeiter E. J. Tchélebi ist — wie wir erst jetzt erfahren — am 4. Mai gestorben. Sein Zweizüger ist der letzte

Gruf an seine zahlreichen Freunde in der Schweiz.

Die übrigen Zweizüger enthalten alle thematische Verführungen. Großartig angelegt ist der Schwalbenpreisträger. Auf nicht weniger als acht Arten können die Türme gegen die Verteidigung 1.... Dd6 vorsorgen. Welches ist die richtige?

Johandl und Schauer präsentieren neue Aspekte der Schweizeridee. Bakcsi zeigt eine zyklische Darstellung der Brunnerschen Beugung.

Für die Korrektur des ehrwürdigen Fünfzügers veranstaltete das Schach-Echo einen Wettbewerb. Das magere Ergebnis rief H. Off auf den Plan. Hoffentlich bleibt sein Versuch nun ohne Fehl und Tadel!

### Lösungen der Maiprobleme

Frankreichs erfolgreicher Zweizügerspezialist erfreut die Löser in **Nr. 9362** (J. Savournin) mit den Verf. 1. L:e3? Td4! 1. Le5? S3d4! 1. Ld6? S5 d4! 1. Lc7? Dd4! 1. Lg3? g:f3!, dem feinen Schlüssel 1. Lb8! und hübschen Abspielen nach den Verstellungen auf d4. Bedeutend moderner aufgemacht ist **Nr. 9363** (C. Groeneveld). Die Satzspiele 1.... D:c5/L:c5 2. L:L/D:L sind durch die Verf. 1. Da5? Dc6! belegt. Die unerwartete Einleitung 1. Ld5! D:c5/L:c5 2. De8/Sc6 bewirkt feine Mattwechsel gegenüber den Satzspielen. In Knuppers wohlgelungener **Nr. 9363** genügt ein bel. Wegzug des wTd6 mit der Drohung 2. Ld6 nicht. Von den Versuchen, die neue Drohungen schaffen, scheitern 1. T:d4? dr. D:S und 1. T:f6? dr. 2. D:S. Der Schlüssel 1. Tc6! dr. 2. T:c5. Daß nach jeder themat. Verf. und dem Schlüssel das ursprüngliche Drohmatt 2. Ld6 in einer Variante vorkommt, gehört mit zum Thema der «verbesserten Drohung». (Siehe auch unsere heutige Nr. 9391). **Nr. 9365** (J. Savournin) 1. Dc8! Mattwechsel nach direkten Entfesselungen der wS gegenüber dem Satz. **Nr. 9366** (C. Groeneveld) Themat. Verf. 1. a:b6? Lösung 1. L:b6! Mattwechsel. **Nr. 9367** (H. Knuppert) 1. Sd3! Tripelvermeidung nach den Blocks auf d5 und Dualvermeidung nach den Verstellungen auf c6. Erstmalige Verknüpfung beider Ideen.

Schade, daß die wenigen Dreizügerdrucke gewöhnlich erst noch inkorrekt sind. So geht in **Nr. 9368** (J. Savournin) außer 1. Td6! auch 1. K:Lc1!, 1. Df5!, 1. Df4! usw. Dasselbe Schicksal ereilte auch **Nr. 9369** (J. Grande). Die Verfasserabsicht 1. La6! läßt sich mit 1. Kg3! und 1. g:h5! umgehen. Korrekt, aber ohne Löserecho, blieb **Nr. 9370** (B. Kozdon) Die Lösung 1. a7!, Ld4 2. Sc2 ist etwas zu prosaisch. Viel Lob erhielten dafür die beiden einheimischen Er-

zeugnisse. **Nr. 9371** (H. Angeli) 1. g3! äroht 2. L:e4. 1.... Sc5 2. Se5, Sb3/Kd6 3. Sdc6. 1...., Se5 2 Sc6 Sd3/K:c6 3. S4e5/L:e4. Ein toller Wirbel! (Dr. Unger) Ein Meisterwerk, das eine Reise «In 80 Tagen um die Welt» wohlverdient hätte! Ganz leise geht es bei **Nr. 9372** (H. Off) zu und her. 1. Tc4!! Zugzwang. 1.... g5 2. Dd4! 1.... g6 2. Tc5! Große Problemerkunst! (G. Frei). **Nr. 9200** (B. Schauer) ist und bleibt das Sorgenkind des Verfassers. 1. Sd3! Kb3 2. Ld7 Tg6 3. Sc5 Kb2 4. L:a4 Td6 5. Ld4! ist wohl hübsch, aber 1. L:a4! löst schon in fünf Zügen.

### Löserliste (April- und Maiprobleme)

Neckischerweise ließen gerade die Aprilprobleme (41 Punkte) keine Inkorrektheiten zu. Dafür hielten sich unsere Löser an den Maiaufgaben schadlos. Als nebenlösig erwiesen sich Nr. 9368, Nr. 9369 (je 3 Pte.) und Nr. 9200 v (5 Pte.) Maimaximum: 34 + 3 + 3 + 5 = 45 Punkte.

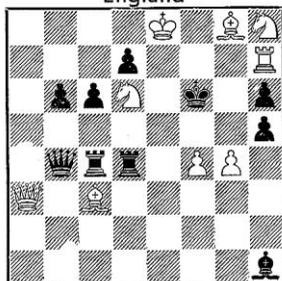
Als neue Teilnehmer am Dauerlösungsturnier begrüßen wir herzlich: H. Henneberger, Luzern; Ernst Büttner, Egg; Ls. Büchler, Interlaken; Robert Mani, Zürich; H. Seilar, Münchenstein; Bruno Kälin, Nuolen; M. Glauser, S. K. Birseck; O. Birchmeier, Zürich.

S. Glaus (St. Gallen) und H. Lorez (Chur) haben erneut die 450-Punktegrenze erreicht. Wir gratulieren!

H. Angeli 41/42/216, P. Knobel 41/40/115, E. Benz 41/38/266, L. Bühler 41/37/349, H. Henneberger 41/37/78, Dr. Augustin 41/35/370, Dr. Unger 41/34/400, T. Baumann 41/34/351, Dr. Grossen 41/34/215, S. Glaus 41/32/450 + 23, E. Büttner 33/40/73, B. Brechbühler 35/37/213, W. Fackler 35/34/387, Ph. Moffet 37/31/149, \*R. Wulliemer 41/24/149, \*B. Kälin 28/34/102, E. Gerber 28/32/77, J. Dürst 28/27/358, K. Burgener 28/27/187, G. Frei 24/27/427, H. Lorez 30/20/450 + 37, \*G. Husy 24/24/286, \*A. Caratsch 30/13/55, Dr. Schudel 41/0/90, \*H. Seiler 26/15/41, M. Noll 24/15/365, \*R. Juget 24/15/144, \*F. Borsdorff 13/26/116, J. Frei 35/0/390, H. Baer 24/11/213, \*R. Mani 24/10/34, O. Metzger 34/0/210, U. Hobi 33/0/421, D. Elfi 19/10/161, \*O. Birchmeier 28/0/28, \*M. Glauser 25/0/25, H. Leuzinger 24/0/223, \*Ls. Büchler 0/24/24, \*K. Hindelang 22/0/55, \*M. Klaus 0/18/216, M. Steinmann 398, F. Nowotny 196, W. Henneberger 204, Dr. Th. Frei 71, \*A. Affrini 153, A. Meier 386, \*A. Bieri 270, P. Grunder 148, \*H. Schaub 271, Ed. Brunner 227, \*B. Blaser 122, Bachmann 252, Benatti 141, Bourquin 33, Bucher 51, Lendi 178, \*Abegg 43.

(\* preisberechtigt bei 300 Punkten.)

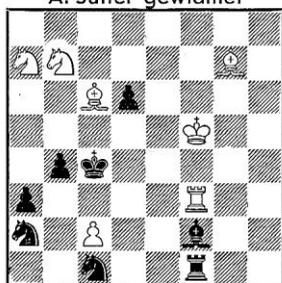
9391 B. P. Barnes  
England



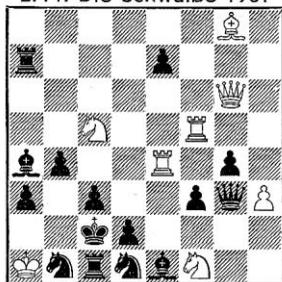
Matt in zwei Zügen  
9394 L. Larsen  
Dänemark



Matt in zwei Zügen  
9397 B. Schauer  
Deutschland  
A. Suffer gewidmet

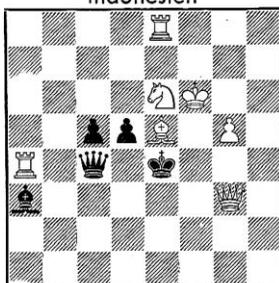


Matt in vier Zügen  
9400 V. Bartolovic  
2. Pr. Die Schwalbe 1961



Matt in zwei Zügen

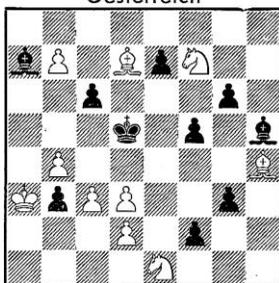
9392 Siem Giok Liam  
Indonesien



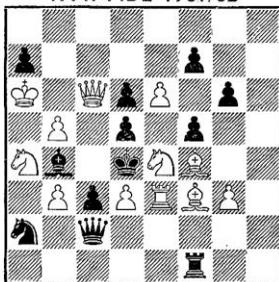
Matt in zwei Zügen  
9395 C. J. R. Sammelius  
Holland



Matt in zwei Zügen  
9398 A. Johandl  
Oesterreich

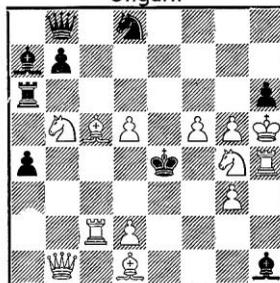


Matt in sechs Zügen  
9401 G. Bakcsi  
1. Pr. FIDE 1961/62

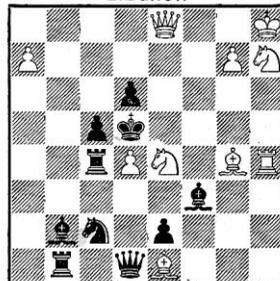


Matt in drei Zügen

9393 G. Bakcsi  
Ungarn



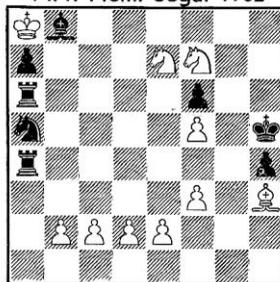
Matt in zwei Zügen  
9396 E. J. Tchélibi  
Libanon



Matt in zwei Zügen  
9399 A. v. Cywinski  
Ill. Familienjournal 1860  
Verb. H. Ott, Solothurn



Matt in fünf Zügen  
9402 A. Johandl  
1. Pr. Mem. Segal 1962



Matt in fünf Zügen



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Rätterschen

## Ein Dutzend Urdrucke . . .

Urs Hobi und René Trottmann sind zwei junge, talentierte Komponisten. Ihre Geselensstücke, die echte Problemideen in sauberer Fassung darbieten, berechtigen zu schönsten Hoffnungen. Nett, daß sich Hobi gerade Brunners Schweizeridee ausgesucht hat, der heute auch Angeli und Kupper huldigen.

Während Johnner und Zimmermann thematisch gleichwertige Varianten vorführen, kombiniert Ott absichtlich zwei verschiedene Motive. Auch Gfellers Doppelsetzung einer klassischen Problemidee dürfte gefallen.

Die beiden letzten Aufgaben mögen beweisen, daß das im Ausland (Ungarn) hochgezüchtete Hilfsmattpflänzlein auch im rauen Schweizerklima zu sprießen beginnt. Was meinen unsere Löser zu dieser Aufgabengattung, bei der Schwarz anzieht und mithilfe, das Mattbild aufzubauen?

## . . . und ein Dutzend Nachdrucke

24 Aufgaben in einem Heft wagen wir dem Durchschnittslöser nicht aufzufischen. Wir liefern deshalb die Lösungen der Nachdrucke gleich mit. Auch so bleiben noch viele Einzelheiten zu entdecken, und wer unbedingt will, kann sich immer noch an das Motto halten: Erst lösen, dann lesen! (Für das Dauerlösungsturnier zählen aber natürlich nur die Lösungen der Urdrucke). Michael Terebesis stolzer Länderkampfsieger **9414** zeigt gleiche schwarze Schädigungen (Blocks) im Satz 1.... Tc4/Lc4/Sd3 2. Sb3/Sc6/e3 und in der Lösung 1. Sc5, T:e5/L:e5/T:c5 2. Scb3/Se6/T:e4. — Auch Johannes Baumann, ein Zürcher Mittelschüler, beweist mit seiner **9415** schon viel Talent. Die thematischen Verführungen 1. Th5? 1. Tg5? 1. Tc5, Tf6? begründen den Schlüssel 1. Tb5! auf feine Art und Weise. — In unserer **9416** bilden die Mattzüge in den Verführungen 1. Dh1? S:e3/Sh4 2. S:Sc6 (A)/S:Sc5 (B), 1. Dh7? Te2/S:e3 2. S:d5 (B)/S:Tg2 (C) und in der Lösung 1. Da8! Se7/Te2 2. S:Tg2 (C)/S:Sc6 (A) einen Zyklus der Form: AB, BC, CA. Man beachte auch, daß die gleichen Mattzüge im Zyklus nach verschiedenen schwarzen Paraden auftreten. Daher die Bezeichnung des Themas: Zyklischer Paradenwechsel. Wer hier die Fesse-

lung einer schwarzen Figur durch den Schlüssel beanstandet, kann Schachproblem und Kreuzworträtsel immer noch nicht unterscheiden. — Die Miniatur **9417** (Ott) ist keineswegs leicht zu lösen, da der Uebergang von Drohung zu Zugzwang immer Schwierigkeiten bereitet. 1. Dc7! (dr. 2. Dc3), K:Sf1 2. Dc2 Zugzwang! Sehen Sie übrigens sofort, woran 1. Dc8? scheitert! — Die Pattstellung **9418** (Nagler) kann nur durch 1. Td2! Sg2/Sc2 2. Kd4/T:S aufgehoben werden. Eine typische Aufgabe des Verfassers, dem vor allem die Propagierung des Problemschachs am Herzen liegt. — Und nun bitte alle Gewürze weg! Suffers perfekte Doppelsetzung der Schweizeridee ist für jeden Gourmand pikant genug. Die Probespiele 1. Te3? (dr. 2. Te6), Ta6! und 1. Tg3? (dr. 2. Tg6), Le8! sind gut sichtbar. Die durch den Schlüssel 1. Tc3! erzwungenen Hinlenkungen bewirken Drohwechsel gegenüber den Probespielen. 1...., Ld7 2. Te3. 1.... Se7 2. Tg6. — In **9420** demonstriert uns Meister Johnner ein vollständiges Springerrad. 1. De2! Tg1/T:4/Tg7/Tf8/S:d5/c:d6/Sa6bel./b:a3 2. Sf1/Sg2/S:g4/S:f5/S:d5/Sc4/Sc2/Sd1. — Nur ungern verzichtet man in **9421** (Zimmermann), auf das Satzmatt 1.... f:e6 2. T:f3. Der Schlüssel 1. Ld5! gibt es überraschend auf, doch nach 1.... L:Ld5 2. Da6, Lf3 3. De6, f:e6 4. T:f3 kehrt es wieder zurück. Ein herrlicher Schachwitz! — In Gfellers Preisträger **9422** fehlt nach 1. Ld6?, a3 2. e5, a2 ein Wartezug. In der Lösung 1. Lf8!, a3 2. Ld6, a2/e5 3. e5/Ka2 geht Schwarz die Puste aus. Man beachte aber auch die Prachtsvariante 1.... Ta5 2. Sb5!, T:Sb5 3. Da8, Tb7/Kd7 4. De8/c6. — **9423** (K. Flatt) 1. Kd2! 2. Kc3!!, e5 (sonst 3. Kd4 4. Ke5) 3. Kd2 4. Ke1 5. Lc4 6. S:e5, Kh2 7. S:f3 8. Le6. Eine fein begründete Königswanderung! — Dr. Kuppers Kleinod **9424** erfreut die Löser durch feine Mattführungen in Satz (Weiß beginnt): 1. Sb1, Kd3 2. Td2 und Spiel: 1. Ld3, Kc6 2. Sc4, Sb5. — Die kleine **9425** (Kummer) hielten wir lange für unlösbar. Wer denkt auch an 1. Kh3!, Kg5 2. g1L!! (einziger Wartezug), Ta3?

## Gratulation

Der internationale Meister Henry Grob feiert ein doppeltes Jubiläum.

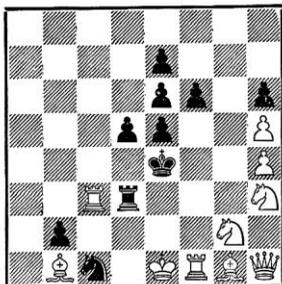
25 Jahre Schachverlag Grob und  
30 Jahre Berufsschachmeister.

Wir gratulieren!

Die Schachspalte der TAT besteht seit 20 Jahren. Die beiden versierten Leiter, P. Lange (Partien und Berichte) und E. Camponovo (Probleme), betreuten sie während all der Jahre!

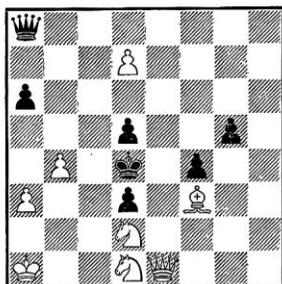
Wir gratulieren!

9403 J. Fulpius, Genf



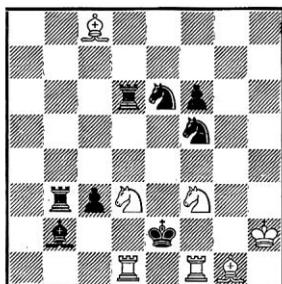
Matt in zwei Zügen

9406 H. Angeli, Bolligen



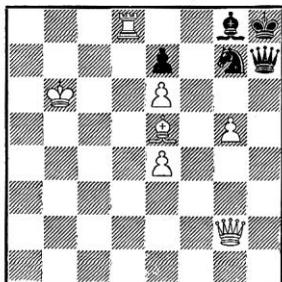
Matt in drei Zügen

9409 O. Zimmermann, Zürich



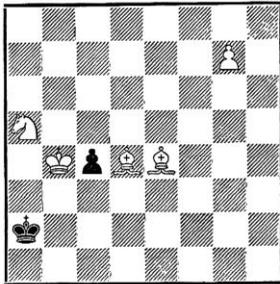
Matt in drei Zügen

9411 H. Gfeller, Bern



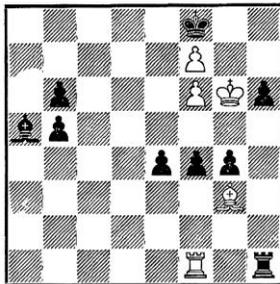
Matt in sechs Zügen

9404 R. Trottmann, Wettingen



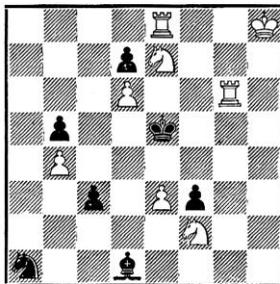
Matt in drei Zügen

9407 U. Hobi, Muffenz



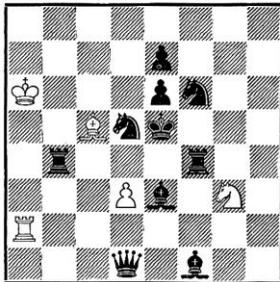
Matt in drei Zügen

9410 H. Ott, Solothurn



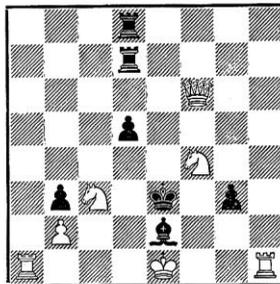
Matt in vier Zügen

9412 A. Sutter, Zürich



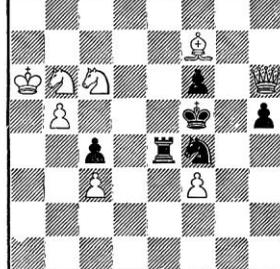
Hilfsmatt in zwei Zügen

9405 H. Johner, Thalwil



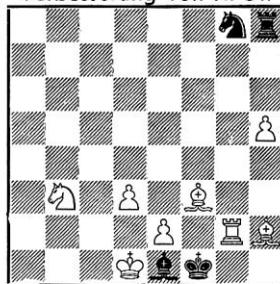
Matt in drei Zügen

9408 Dr. J. Kupper, Thalwil



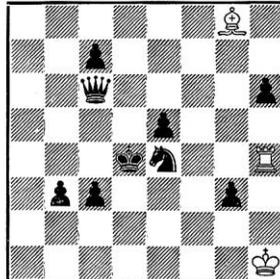
Matt in drei Zügen

9347v E. Brunner  
Verbesserung von H. Ott



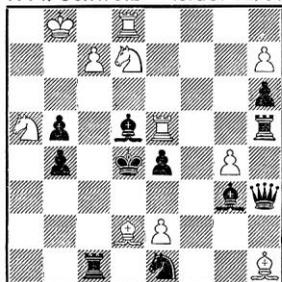
Matt in vier Zügen

9413 M. Terebesi, Wallisellen



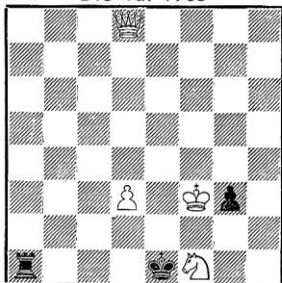
Hilfsmatt in drei Zügen  
Zwilling: wKh1 nach g1.

9414 M. Terebesi  
1. Pl. Schweiz — Israel 60/61



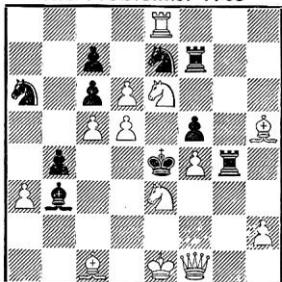
Matt in zwei Zügen

9417 H. Ott  
Die Taf 1963



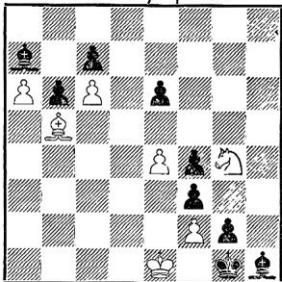
Matt in drei Zügen

9420 H. Johner  
The Problemist 1963



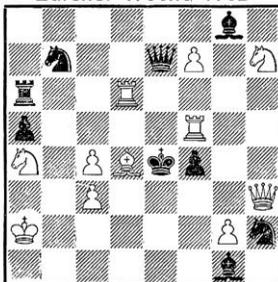
Matt in drei Zügen

9423 K. Flatt  
4. ehr. Erw. Olympiade 1960



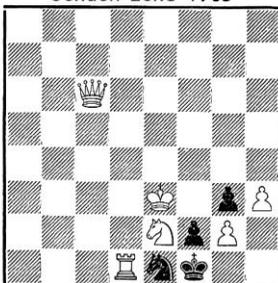
Matt in acht Zügen

9415 J. Baumann  
Zürcher Woche 1962



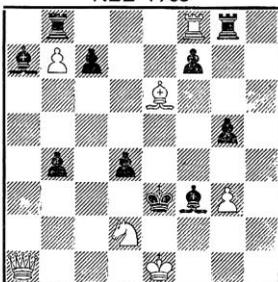
Matt in zwei Zügen

9418 A. Nagler  
Schach-Echo 1963



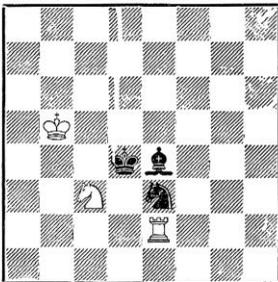
Matt in drei Zügen

9421 O. Zimmermann  
NZZ 1963



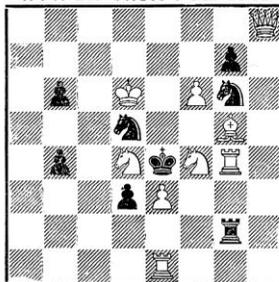
Matt in vier Zügen

9424 Dr. J. Kupper  
4. Lob FIDE-Turnier 1961/62



Hilfsmatt in zwei Zügen

9416 W. Issler  
4. Pr. Br. Chess Fed. 1962



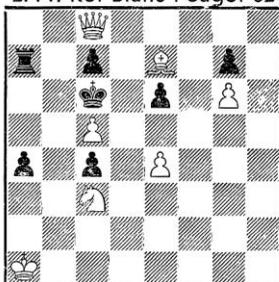
Matt in zwei Zügen

9419 A. Sutter  
3. Pr. Problemnoter 1961



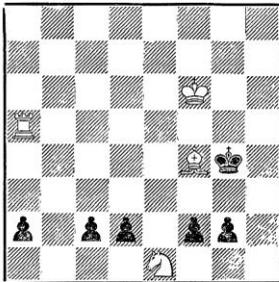
Matt in drei Zügen

9422 H. Gfeller  
2. Pr. Roi Blanc Peugeot 62

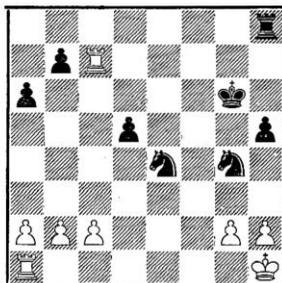


Matt in vier Zügen

9425 K. Kummer  
Basler Nachr. 1963



Hilfsmatt in zwei Zügen



Es geschah 30... h4 31. Tf1, worauf eine hübsche Schlußkombination sich ergab: 31... Sg3†! 32. h:g3 h:g3† 33. Kg1 Sf2 34. Tf2 Th1†! 35. K:h1 g:f2 und Weiß gab auf.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH b/Räterschen

### Lösungen der Juniprobleme

Leider läßt sich bei 9373 (Ahues) die vielgelobte Autorlösung 1. Da3! mit 1. Th1! umgehen. — In 9374 (Barnes) schlägt der vermeintlich lahme Schimmel (Ph. Mottet) sowohl in der Verführung 1. e4?, g:f3! als auch in der Lösung 1. Td6 tüchtig aus. — Ein aktuelles Thema (Laufendes Thematurier der Schwalbe!) zeigt 9375 (van Dijk). Die sD und der sTe1 befinden sich in Brennpunktstellung. Von den vier möglichen Vektorunterbrechungen 1. Dg7?, Ta6!, 1. Df5?, c2!, 1. Dd1?, d4! geht nur 1. De2!. Das beste Stück der Serie (M. Terebesi). — Ein anderes Modethema variiert unsere 9376 (Szwedowski). Die beiden Scheinlösungen 1. Sf7?, Ta3! und 1. Sd3?, Lf3! haben allerhand Feinheiten und versteckte Widerlegungen. Aehnliche Mattwendungen bietet die Lösung 1. Se4! — Vom Pech verfolgt ist der Autor mit seiner 9377 (J. Haring). Schon zweimal entgingen ihm 1. Preise in stark besetzten internationalen Turnieren, da hinterher immer NL gefunden wurden. Auch diese Fassung demolierte H. Angeli vollständig: 1. Lc2!, 1. Lf3!, 1. Sc3! und 1. S:Ta4! — 9378 (L. Larsen) Probespiele: 1. Dd7?, Sd3!, 1. De7? (dr. 2. Te5 und Se3), Sg4! Der gute Schlüssel 1. Da7! (dr. 2. L:c6) erzwingt 2... Se6/Sfe4 2. De7/Dd7.

### Allerlei

E. Vissermann sandte uns eine zweite Fassung seiner Aufgabe 9430. 9430a: W. Kg3, Df4, Td1, Ta5, Lc6, Se4, Sg5, Bc5, d6, f2, f6.

S. Kd4, La3, Ld3, Sc2, Sf8, Bb6, c4, g6, g4, 2†.

Hätten Sie auch die Diagrammfassung vorgezogen? Und warum?

H. Ott verbessert seine inkorrekte 9389 wie folgt: W. Kb1, Dg6, Le1, Ba5, b3, c2, e4, e6, f6 S. Ka3, Tg4, Th8, Lf8, Sh1, Bb2, d6, e2, e3, g3, h6. 5†. B. Schauer fügt seiner dualistischen 9397 einen sBa5 hinzu. Bitte alles prüfen!

Das Urteil im Mehrzüger-Infomaltturnier 1962 ist eingetroffen und erscheint in der Novembernummer. Unser Richter, H. Grasmann (Berlin N65, Malplaquetstr. 32b), redigiert den Probleteil der «Deutschen Schachblätter» in vorbildlicher Art und Weise. Gute Aufgaben aus der Schweiz sind willkommen! (Infomaltturniere für Zwei-, Drei- und Mehrzüger).

### Löserliste (Juni- und Juliaufgaben)

Juninummer: 14 + 2 (NL der Nr. 9373) + 3 (NL Nr. 9377) = 19 Punkte.

Julinummer: 38 + 2 (NL 9381) + 4 (NL 9388) + 5 (NL 9389 = 49 Punkte.

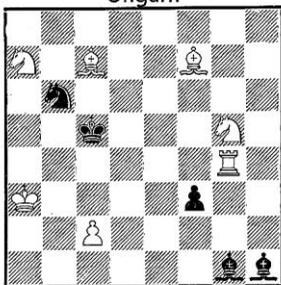
Als neue Löser begrüßen wir herzlich: Peter Tuor, Bern; Schönholzer Andreas, Biglen (Bern); Michael Terebesi, Wallisellen; H. Zajic, Wien; M. Moser, Zürich.

Die notwendige Punktzahl für den Lösungspreis haben diesen Monat erreicht: Gottlieb Frei, Feuerthalen und Georges Husy, Genf. Wir gratulieren!

H. Angeli 17/43/276, Dr. Grossen 14/45/274, T. Baumann 27/41/409, L. Bühler 14/39/402, Dr. Augustin 14/38/422, \*A. Schönholzer 14/38/52, B. Brechbühler 14/38/265, \*O. Birchmeier 14/36/112, S. Glaus 14/31/68, J. Dürst 16/27/401, H. Lorez 14/23/74, \*R. Wulliemer 7/28/184, E. Gerber 14/18/109, K. Burgener 14/18/219, \*P. Tuor 5/27/32, G. Frei 14/15/450 + 6, \*Borsdorff 8/21/145, \*R. Mani 7/19/60, \*A. Caratsch 4/20/79, \*G. Husy 8/15/300 + 9, \*R. Juget 7/15/166, \*M. Noll 8/12/385, Ph. Mottet 19/0/168, E. Benz 17/0/283, P. Knobel 17/0/132, \*M. Terebesi 17/0/17, \*M. Klaus 8/8/232, \*B. Kälin 16/0/118, O. Metzger 14/0/246, Dr. Unger 14/0/414, H. Henneberger 14/0/92, D. Elfi 6/7/174, \*Ls. Büchler 13/0/37, Alb. Meier 12/0/398, Dr. Schudel 11/0/101, H. Baer 11/0/224, W. Fackler 11/0/398, H. Zajic 8/0/8, \*H. Seiler 7/0/48, \*W. Moser 2/0/2, E. Büttner 73, J. Frei 416, U. Hobi 421, \*M. Glauser 25, H. Leuzinger 223, \*K. Hindelang 55, M. Steinmann 432, F. Nowofny 196, W. Henneberger 204, Dr. Th. Frei 71, \*A. Affrini 153, \*A. Bieri 270, P. Grunder 148, \*H. Schaub 271, Ed. Brunner 227, \*B. Blaser 122, Bachmann 252, Benaffi 141, Bourquin 33, Bucher 51, Lendi 178, \*Abegg 43.

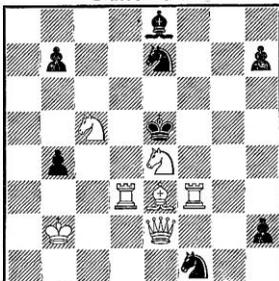
(\* preisberechtigt bei 300 Punkten)

9426 Dr. G. Paros  
Ungarn



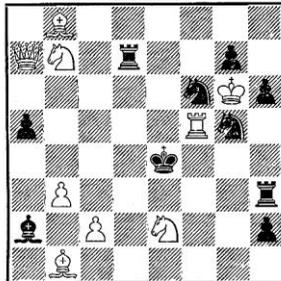
Matt in zwei Zügen  
Zwilling: STh1 anstatt sLh1

9427 L. Larsen  
Dänemark



Matt in zwei Zügen  
Zwilling: Sc5 nach g5

9428 G. Mentasti  
Italien



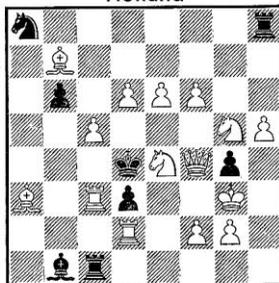
Matt in zwei Zügen  
Zwilling: Se2 nach d1

9429 K. Hasenzahl  
Deutschland



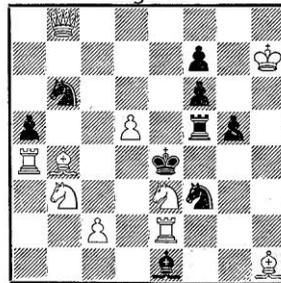
Matt in zwei Zügen

9430 E. Vissermann  
Holland



Matt in zwei Zügen

9431 C. Mansfield  
England



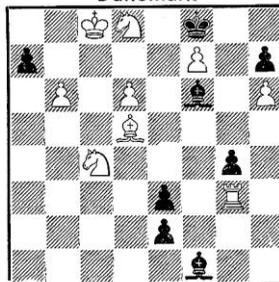
Matt in zwei Zügen

9432 E. Vissermann  
Holland



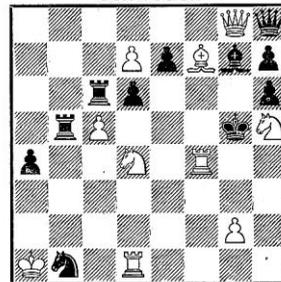
Matt in drei Zügen

9433 P. Rasch Nielsen  
Dänemark



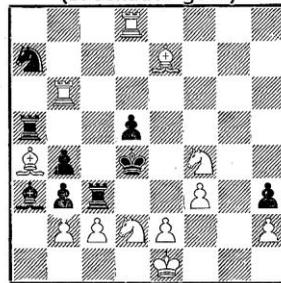
Matt in drei Zügen

9434 B. Ingre  
Schweden



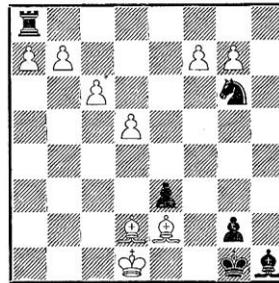
Matt in drei Zügen

9435 A. Sutter, Zürich  
(B. Schauer gew.)



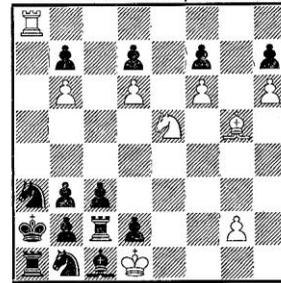
Matt in drei Zügen

9436 A. Johandl und  
E. M. H. Guttman



Matt in fünf Zügen

9437 L. Bühler, Luzern

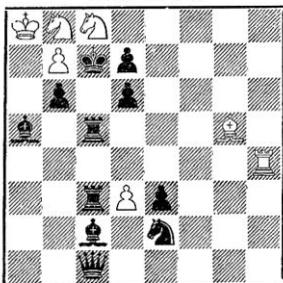


Matt in fünfzehn Zügen

# Probleme

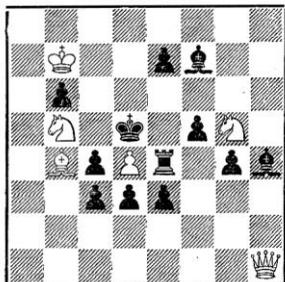
Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH b/Räterschen

1. Preis  
9252 H. Ott



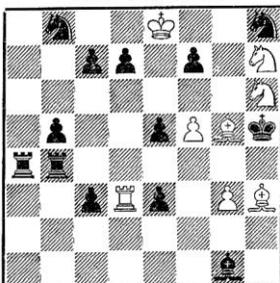
Matt in fünf Zügen 1. Te4!

1. Ehr. Erw.  
9231 H. Ott



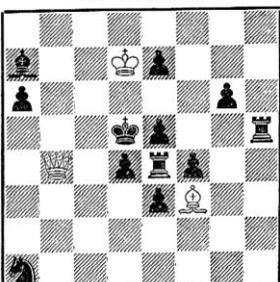
Matt in vier Zügen 1. Da1!

2. Preis  
9255v A. Johandl



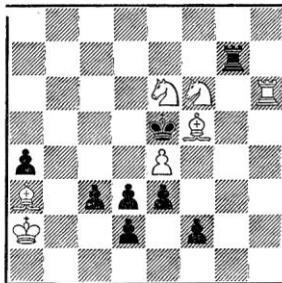
Matt in sechs Zügen 1. Lf1!

3. Ehr. Erw.  
9186 A. Johandl



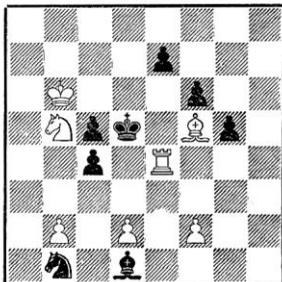
Matt in fünf Zügen 1. Lg4!

3. Preis  
9267 A. Johandl



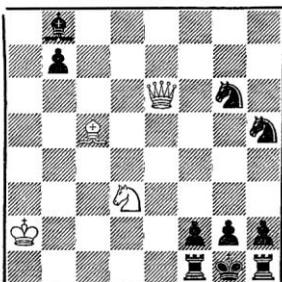
Matt in fünf Zügen 1. Se8!

4. Ehr. Erw.  
9199 Dr. Kupper



Matt in fünf Zügen 1. b4!

6. Ehr. Erw.  
9300v H. Gfeller



Matt in sechs Zügen 1. De2!

## Mehrzüger-Infomal der Schweiz. Schachzeitung 1962

Zu der erfreulichen Anzahl guter und sehr guter Mehrzüger sind Leser und Problemredaktor der SSZ nur zu beglückwünschen! Viele renommierte Verfasser sind an dem schönen Erfolg des Jahrgangs 1962 beteiligt; zwei von ihnen treten mit ihren Beiträgen besonders hervor: der Schweizer Altmeister Hans Ott und der junge Oesterreicher Alois Johandl, der mit Siebenmeilenstiefeln der Weltspitzenklasse zustrebt. Die Entscheidung fiel mir da schwer wie selten. Weil ich Ex-aequo-Urteile zwischen Ungleichartigem als schimpfliche Flucht aus der richterlichen Verantwortung ablehne, gebe ich meinem Herzen einen Stoß und die Auszeichnungen in dieser Rangfolge an:

Nr. 9209/9252 [Ott] = I. Preis, Nr. 9255v [Johandl] = II. Preis, Nr. 9267 [Johandl] = III. Preis. Otts logisch exakte und umso schwierigere Gedankenverknüpfung von

kritischer (Grimshaw-) Lenkung, (Block-) Römer und Beugung ist mit lediglich einem Opferstein eine sehr bemerkenswerte Konstruktionsleistung. Daß Johandls eindrucksvolle TT-Lenkung noch um einiges geschlossener wirkt, liegt in der Natur der gewählten Thematik. Allerdings zeigt der Vergleich mit Dr. Erich Zeplers Halumbirewidmung aus der Deutschen Schachzeitung

1951 (Korrekturfassung «Problemkunst im 20. Jahrhundert», Nr. 328a), daß es unter Verzicht auf die hübsche, mattrreiche Schlußwendung material- und zeitökonomischer zu machen ist (Ka6 Tf6 Lg2 Sa5 Sc6 Bb2 c3 — Kc5 Tg4 Th4 Lh3 Sa8 Bc7 d5 e6, 5♣). Die weanerische Darstellung ist ohne Frage von durchaus selbständigem künstlerischem Wert. Moderner freilich ist das Thema der Nr. 9267: Eine Brennpunktstellung muß man vorübergehend abbauen, um drohen und eine Holst-Umwandlung erzwingen zu können! Die Ueberzeugung aber, daß sich der Autor hier nur mit einem Teil des in Idee und Schema Liegenden zufrieden gegeben hat, wird von ihm selbst und seiner späteren Nr. 9361 bestätigt.

Auch die Differenz zwischen den sechs **Ehrenden Erwähnungen** ist minimal: 1. Mit **Nr. 9231** gibt **Oif** ein strategisches Gegenstück zu Dobruskys unübertrefflichen Vier-Ecken-Rundlauf der Dame im Mattbilderstil (1. Preis Schachmatnoje Obozrenie 1901, Kb6 Da1 Ld7 Sd5 Sf2 — Ke5 Lc4 Lf4 Sd4 Bc5 d3 d6, 4♣). 2. **Nr. 9309 (Johandl)**. Ka8 Dh4 Lf5 Sd2 Se5 Bf6 — Kh6 Da2 Tb4 Lb2 Lb3 Sb8 Ba4 b7 e2 h5, 4♣). Ein eigenartiges, im Grunde jedoch recht simpel motiviertes Vexierspiel zwischen den weißen Springern. 3. **Nr. 9186 (Johandl)**. Sehr prägnant, dieser opferlos erzwungene doppelte Vorausblock mit Mustermatt. 4. **Nr. 9199 (Dr. Kupper)** hat einen Vorausblock mehr, benötigt jedoch für jeden einen weißen Opferstein. 5. **Nr. 9311 (Murkisch)**. Kg8 Le8 Sd4 Sf7 Be5 — Kg6 Tf1 Tg2 Lf2 Lh1 Bd3 e2 e3 g3 h2 h4 h5, 6♣). Eine logische Verkettung interessanter, allerdings sehr bekannter Elemente. 6. **Nr. 9300v (Gfeller)**. Geschickte Einsperrung des Läufers bei guter Konstruktion.

Belobt werden (ohne Rangordnung): Nr. 9185 (H. Diggelmann), Nr. 9254 (B. Kozdon), Nr. 9277 (A. Walzinsch), Nr. 9312 (L. Bühler). Hingegen überwiegt bei Nr. 9187, 9297v, 9299v und 9310 Routine die künstlerische Substanz.

Berlin, im August 1963

H. Grasemann

Wir danken dem Richter für sein wohlabgewogenes Urteil und den Komponisten für ihre Mitarbeit. Es lohnt sich, die ausgezeichneten Aufgaben noch einmal anzusehen. Die Hauptvarianten lauten:

Nr. 9252. 1. Te4l, L:d3 2. Te7, Lb5 3. Te8, T:g5 4. Sa7, d5 5. S:b5. Nr. 9255v. 1. Lf1l, Ta2/Tb2 2. Td2/Td4, T:T 3. Lh3, Td4/Tb4 4. Lg4, T:g4 5. Sg8, T:g5 6. Shf6. Nr. 9267. 1. Se8l, Td7 2. Lb4, d1S 3. Sf6, Tg7 4. Tg6, T:g6 5. Sd7. Nr. 9231. 1. Da1l, Lg3 2. Da8, Te6 3. Dh8, Le5 4. Dh1. Nr. 9309. 1. Sec4l, Le5 2. Sf3, Dd2 3. Sf:e5 4. Sg4 oder Sf7. Nr. 9186. 1. Lg4l, Tf5 2. Le2, d3 3. Lf3, Ld4 4. L:e4, K:e4 5. Db7. Nr. 9199. 1. b4l, c:b4 2. d3, c:d3 3. f4, g:f4 4. Tc4, K:c4/Ke5 5. Le6/Tc5. Nr. 9311. 1. Lb5l, e1S 2. Lc6, Tg1 3. Ld7, Le4 4. Lf5, L:f5 5. Sc6 6. Se7. Nr. 9300v. 1. De2l, Lg3 2. Se1, Sh4 3. De4, Sf4 4. Lb6, Sf bel. 5. D:g2, S:g2 6. Sf3.

\*

### Lösungen der Juli-Probleme

Die Satzspiele 1.... S2:e4/S6:e4 2. Le1/Le7 in **9379** (Hermanson) wurden wenig beachtet, da sich ein L-Abzug aufdrängt. Der Unterschied zwischen Schein 1. Le7? und Sein 1. Le1! ist aber doch recht apart. — Unser Wiener Freund huldigt ab und zu auch dem modernen Zweizüger. Seine **9380** (Johandl) hat drei Phasen. 1. Sd4? Se4/Ta5 2. Sd5/Se8, 1. Sd6? Se4/Ta5 2. S:e4/Sde8 und 1. Se7l Se4/Ta5 2. Sd5/Sg8. Saubere Mattwechsel, geschickte Widerlegungen der Verführungen. — Höchst originell aufgebaut ist die englische **9381** (C. Reeves und M. Lipton). Der thematische Gleichklang der Verführung 1. Sc4? D:c4/D:e6 2. Tb4/T:e7 und der Lösung 1. Sd4! D:d4/D:e5 2. Tb4/T:e7 ist sehenswert. Hoffentlich gelingt die Ausschaltung der Nebenlösung 1. T:h5! — Der in **9382** (Haring) beabsichtigte zyklische Paradenwechsel (Satz, Verführung 1. Db1? Lösung 1. Ld4!) sah niemand, da ein organischer Zusammenhang zwischen den Phasen fast völlig fehlt. — Die ebenso mo-

## 10. Jelmoli-Jugendschach-Cup

### (Wettkampf um den «Goldenen König»)

Der 10. Jelmoli-Cup wird am 15./16. und 22./23. Februar 1964 in Zürich ausgetragen. Die 32 Teilnehmer werden durch das Organisationskomitee ausgewählt. Reisekosten und Verpflegung übernimmt die veranstal-

tende Firma. Teilnahmeberechtigt sind Jugendliche und Mädchen, die am 23. Februar 1964 noch nicht 20jährig sind. Bewerber haben bis Ende November 1963 ein schriftliches Gesuch mit Angaben über Turniererfolge an Herrn Kurt Riethmann, Wernerstraße 8, Zürich 2/38, zu richten.

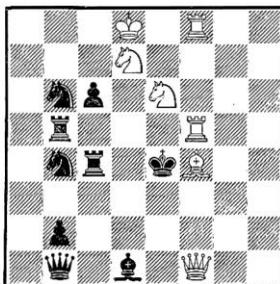
Namens des Organisationskomitees:  
A. Nagler K. Riethmann

# Lösungsturnier

Basel 1963

## Leichte Kategorie

9438 M. Bornstein



Matt in zwei Zügen

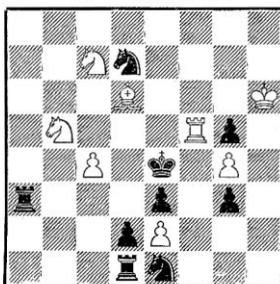
9439 H. Off



Matt in drei Zügen

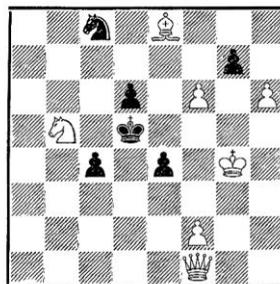
## Schwere Kategorie

9440 M. Bornstein



Matt in drei Zügen

9441 H. Off



Matt in vier Zügen

(Diese vier Aufgaben zählen für das Dauerlösungsturnier der SSZ.)

derne wie abstrakte **9383** (Wielgos) fand überraschenderweise viel Zustimmung. Ob aber auch die Intentionen des Verfassers voll erfaßt wurden? Die thematischen Verführungen sind 1. Td1? (d. 2. Sd5), Sd3! und 1. Ld1? (dr. Sg4), Se2!. In der Lösung 1. Df6! Sd3/Se2 2. Sd5/Sg4 matt ist es gerade umgekehrt: die schwarzen Themazüge gestatten die Mattzüge, die sie in den Verführungen parieren. Eine deutsche Bezeichnung dieser Idee — die Holländer sprechen von «Zegeverwissing» — existiert nicht. — Ein Rekordstück ist **9384** (Wirtannen). Die Aufgabe zeigt erstmals die fünffache Darstellung einer Verführungs idee, die der Holländer J. Haring entdeckte. 1. Tc3?, d:c4 2. Ld3 aber 1.... D:f3, 1. Sd4? d:c4 2. Le4 aber 1.... T:d3!, 1. Lb8?, d:c4 2. Lg4 aber 1.... L:e6!, 1. Te4?, d:c4 2. Le6 aber 1.... D:g3! und die Lösung 1. Sf8!, d:c4 2. Lg6. Fabelhaft bis auf die Tatsache, daß die Schlüsselfigur aus der Ferne herangebracht werden muß.

Neuerdings sind auch Zugwechselfdreizüger wieder Mode. Ein Beispiel ist **9385** (C. J. R.

Sammelius). In Satz und Lösung 1. Sd5! wird das schwarze Pferd auf verschiedene Arten geschlagen. — Recht eigenwillig dargestellt ist die Schweizer Idee in **9386** (Angeli). Probespiel 1. Df7? Sf8! Die versteckte Drohung 1. g4! 2. S:e6! macht die Aufgabe schwierig. 1.... e3 2. Df7, Sf6 3. Dc7. — **9387** (Haring) 1. e3! Se2 2. Td1 L:d1 3. Lg1 und 1.... Te2 2. Td2 g:f3 3. Dg6. Doppelgesetzte Blockierung schwarzer Figuren. — **9388** (Dr. Zepler). Die schöne Absicht war 1. e:d6! (Zugzwang) h1S/b1S/h1D/b1D. 2. Tf3/Kc5/Td3/Tf3 usw. NL. 1. Tf3, h1S 2. Sf4. — Auch in 9389 (H. Off) läßt sich die originelle Verfasserabsicht 1. Dh5! Tg5 2. De8 !a:5 3. Db8 e5 4. De5 d4 5. D:a5 mit 1. De8! umgehen.

Hoffen wir, daß die Korrekturfassung standhält. — Ein Glanzstück ist **9390** (H. P. Rehm). Der Hauptplan 1. e4? K:d4 2. Se6 scheidet noch an 2.... f:e6! Mit Hilfe dreier Vorpläne wird der Zug f6 erzwungen. 1. Kc3! La5 2. Kb3 Ld8 3. g:h3! (dr. 3. Lf1, e4 5. Se5) f6! 4. Kc3, La5 5. Kc2, Ld8 6. e4, K:d4 7. Se6. Die meisten Löser scheiterten am schwierigen 3. Zug. (3. Lf1? h2!, 3. Le2, f1D).

24. Dc5† Kg8 25. Se7 Sc6 26. S:c6 b:c6 27. Tf1 f6 28. D:e6† Kf8 29. D:c6 Td8 30. Dc5† Kg8 31. D:a7 aufgegeben.



Leiter: W. Issler, Elsauerstraße 9, Elsau ZH  
b/Räterschen

### Erich Brunner-Gedenkturnier 1963

Während der Laufzeit des Turniers (bis 15. 11.) sind nahezu 400 Aufgaben bei uns eingegangen. Genug, um vier Jahrgänge der SSZ zu füllen! Um nicht allzu viele Komponisten enttäuschen zu müssen, bringen wir heute fünfzehn Aufgaben und werden auch noch die Urdrucke der Januarnummer 1964 für dieses Turnier werthen lassen.

Unter den heutigen Aufgaben befinden sich wieder einige Perlen. Neben der beachtenswerten Zweizüger Serie sind wieder die Mehrzüger von besonders hoher Qualität.

Zweispänner sind Aufgaben mit zwei Lösungen. Gfellers Vierzüger ist ein gutes Beispiel für diese Aufgabengattung, die Erich Brunner seinerzeit propagiert hat.

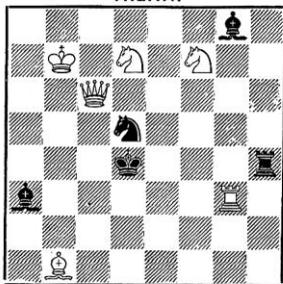
### Lösungen der August-Probleme

In **9391** (B. P. Barnes) demonstriert der Verfasser sein Lieblingsthema (verbesserte Drohung) mit dem wK als Themafigur. 1. Kd8? h:g4! 1. Kf8? Le4! 1. K:d7! (droht 2. Tf7) Ld5 2. Se8. Originell. Zu dieser Selbstfesselung entschließt man sich erst, wenn alle Stricke reißen (Dr. Augustin). **9392** (Siem Giok Liam) Gute Verführung 1. Ld4? Dc3! und nette Varianten nach dem Schlüssel 1. Sd4!. Auch **9393** (G. Bakscsi) lebt vom Wechsel — nach den Königsfluchten — zwischen der Verführung 1. Ld4? D:g3! und der Lösung 1. Ld6! Die fern von jedem Schema aufgebaute **9394** (Larsen) wird leider durch den Dual in der thematischen Verführung 1. D:f5? c5/Sd5 2. De(f)4/c3 ent-

wertet. 1. Dd8! c5/Sc6/f4 2. Lc6/D:h8/Le6. **9395** (Sammelius) 1. Sg4! Springer-Verführungsrad. Das letzte Original **9396** (E. Thélébi) des allzu früh verstorbenen Libanesen gefiel sehr, doch dürfte es keine Turnierchancen besitzen, da schon ältere Verwandte vorhanden sind. 1. Sf2!

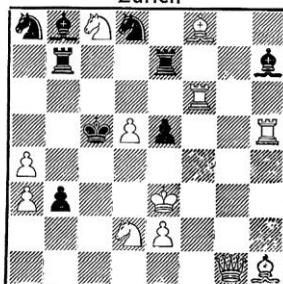
**9397** (B. Schauer) Das Probespiel 1. Sc8? scheidet nur an 1.... Td1!. 1. Lb5! Kd5 2. Sc8 Te1 3. Te3 Schweizer und Nowotny. Fast alle Löser beanstandeten dieses Mal den Schachschlüssel. Die giftige Verführung 1. Sb5? Td1 2. Tf4 Td4 3. L:d4 b3! 4. ? wurde mehrmals mit der Lösung «verwechselt». **9398** (A. Johandl) 1. b8D? f:d1D! 1. Sg2? f1D! Mit zwei Drohwchselnklungen werden diese Paraden ausgeschaltet. 1. Lf6!! e:f6 2. b8D, L:b8 3. Sg2 f1S 4. Se3 S:e3 5. d:e3 6. c4 Trotz der einfachen logischen Abwicklung ein sehr schwerer 6-Züger. Marke «Johandl». (S. Glaus). Höchste Anforderungen an die Löser stellte **9399** (Cywinski, Verb. H. Ott) 1. Th4!! T:d6! 2. Se4 Td3 3. Df5 d5 4. Dd7!! Eine phantastische Hauptvariante. Duale in Nebenvarianten sind unvermeidbar. Dieses 100jährige Meisterwerk hat H. Ott auf genial einfache Weise gerefft. (Dr. Augustin) Une vrai partie de jiu-jitsu! (R. Wulliemer). **9400** (V. Bartolovic) Beliebige Züge der Türme scheitern an 1.... Dd6! Auf nicht weniger als acht Arten können die Türme diese Parade ausschalten. 1. Tff4? 1. Tfe5? 1. Td5? 1. Tf6? 1. Te4? 1. Tee5? 1. Te6? 1. Td4!! Perfekte moderne Zweizügerkunst. **9401** (G. Bakcsi) Probespiele: 1. Sd2? f:e6! 1. Sc5? T:f3! 1. Sg5! D:b3! In der Lösung 1. Da8! dr. 2. Dh8) Th1/Dh2/f6 2. Sc5/Sg5/Sd2 bleiben nur noch die schlechten Paraden übrig. Die Idee ist nicht neu. E. Vissermann fand schon vor 10 Jahren (1. Pr. Magasinat 1953) eine bessere Fassung. **9402** (A. Johandl) 1. Sd5! Tb6/Tc6/Td6/Te6 2. b4/c4/d4/e4, T:b4/T:c4/T:d4/T:e4 3. Se3 4. Lg4 Sehr originell, trotz des schematischen Lösungsablaufes (Dr. Schudel).

9442 Dr. J. Kupper  
Thalwil



Matt in zwei Zügen

9443 G. Baumgartner  
Zürich



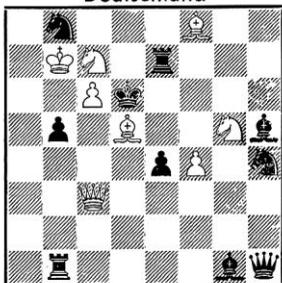
Matt in zwei Zügen

9444 Touw Hian Bwee  
Indonesien



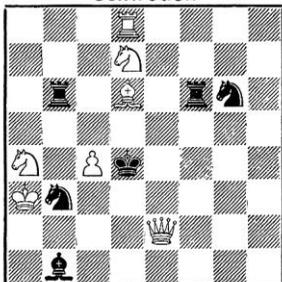
Matt in zwei Zügen

9445 H. Ahues  
Deutschland



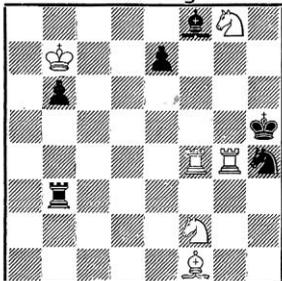
Matt in zwei Zügen

9448 H. Hermanson  
Schweden



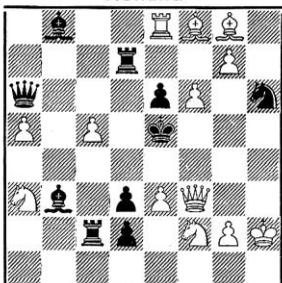
Matt in zwei Zügen

9451 B. Kozdon  
Moosburg



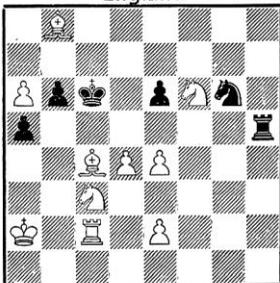
Matt in drei Zügen

9454 E. Vissermann  
Holland



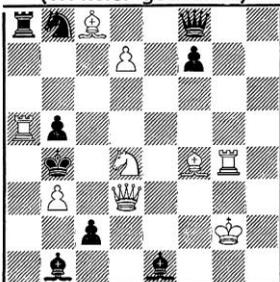
Matt in vier Zügen

9446 J. M. Rice  
England



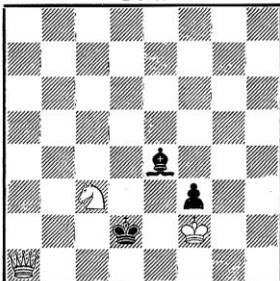
Matt in zwei Zügen

9449 J. Savournin  
(W. Issler gewidmet)



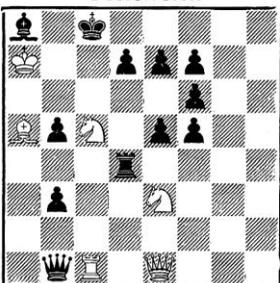
Matt in zwei Zügen

9452 H. Gfeller  
Bern



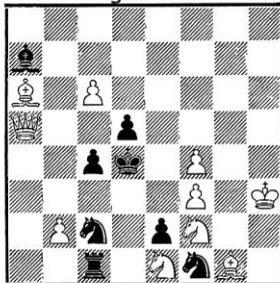
Matt in vier Zügen  
(zwei Lösungen)

9455 Prof. J. Halumbirek  
Oesterreich



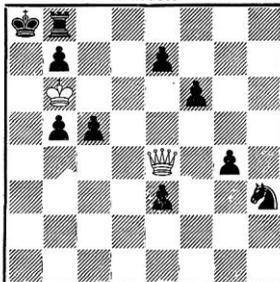
Matt in vier Zügen

9447 Dr. H. L. Musante  
Argentinien



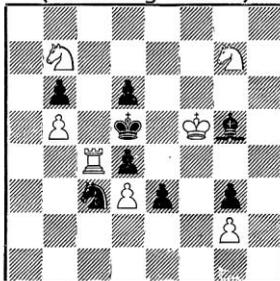
Matt in zwei Zügen

9450 J. Baumann  
Zürich



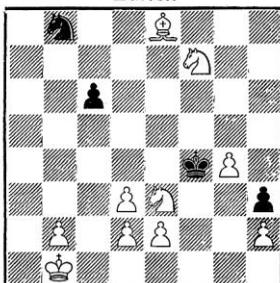
Matt in drei Zügen

9453 K. Kummer  
(A. Sutter gewidmet)



Matt in vier Zügen

9456 K. Flatt  
Zürich



Matt in fünf Zügen